

Passiva	Stand am 31.12.2014 EUR	Stand am 31.12.2013 EUR
	<u> </u>	<u> </u>
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	26.794.415,00	26.794.415,00
II. Kapitalrücklage	11.722.523,98	11.722.523,98
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	353.813,98	353.813,98
2. Andere Gewinnrücklagen	34.509.252,13	28.209.252,13
IV. Bilanzgewinn	9.321.704,10	6.857.239,65
	<u>82.701.709,19</u>	<u>73.937.244,74</u>
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0,00	6.280,64
1. Steuerrückstellungen	3.514.572,91	1.159.020,57
2. Sonstige Rückstellungen	1.275.601,06	691.855,59
	<u>4.790.173,97</u>	<u>1.857.156,80</u>
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	48.204.886,94	46.065.125,45
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	345.185,16	204.427,90
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	205.619,34	177.323,65
4. Sonstige Verbindlichkeiten	431.956,52	161.484,93
	<u>49.187.647,96</u>	<u>46.608.361,93</u>
	<u><u>136.679.531,12</u></u>	<u><u>122.402.763,47</u></u>

Gewinn- und Verlustrechnung
der M.A.X. Automation Aktiengesellschaft, Düsseldorf,
für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014

	2 0 1 4	2 0 1 3
	EUR	EUR
1. Erträge aus Beteiligungen	0,00	500.000,00
2. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	15.283.305,64	11.778.669,95
3. Sonstige betriebliche Erträge	649.089,38	533.649,57
	<u>15.932.395,02</u>	<u>12.812.319,52</u>
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.145.012,06	1.071.600,45
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	53.861,72	60.253,51
	<u>1.198.873,78</u>	<u>1.131.853,96</u>
5. Abschreibungen auf Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	30.160,23	29.830,91
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.757.094,89	1.440.353,43
	<u>12.946.266,12</u>	<u>10.210.281,22</u>
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	128.225,90	155.418,52
8. Zuschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	2.050.000,00
9. Erträge aus dem Verkauf von Beteiligungen	4.479.083,72	0,00
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.154.046,76	621.823,59
	<u>3.453.262,86</u>	<u>1.583.594,93</u>
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	16.399.528,98	11.793.876,15
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.617.173,22	2.081.331,93
12. Sonstige Steuern	-1.270,94	0,00
	<u>12.783.626,70</u>	<u>9.712.544,22</u>
13. Jahresüberschuss	12.783.626,70	9.712.544,22
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	2.838.077,40	1.994.695,43
15. Einstellungen in Gewinnrücklagen in andere Gewinnrücklagen	-6.300.000,00	-4.850.000,00
	<u>9.321.704,10</u>	<u>6.857.239,65</u>
16. Bilanzgewinn	9.321.704,10	6.857.239,65

M.A.X. Automation Aktiengesellschaft, Düsseldorf

Anhang 2014

A. Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des AktG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurde, wie in den Vorjahren, in der Gewinn- und Verlustrechnung betreffend der Beteiligungserträge und der Erträge aus Gewinnabführung von dem Gliederungsschema des § 275 HGB abgewichen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren grundsätzlich unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** und das **Sachanlagevermögen** sind zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten bilanziert und werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer um planmäßige, lineare Abschreibungen vermindert. Geringwertige Wirtschaftsgüter deren Anschaffungskosten 410 EUR nicht übersteigen, werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben; ihr sofortiger Abgang wird unterstellt.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteilsrechte und Ausleihungen zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert bei voraussichtlich dauernder Wertminderung angesetzt. Soweit erforderlich, erfolgt eine Zuschreibung bis maximal zu den ursprünglichen Anschaffungskosten. Die Ermittlung der beizulegenden Werte basiert auf den für die jeweiligen Unternehmen vorliegenden und vom Aufsichtsrat genehmigten Planungen. In die Planungen sowie in die Bewertungen fließen Werte ein, die auf zahlreichen Schätzungen und Annahmen basieren. Diese können von den tatsächlichen Gegebenheiten abweichen.

Die Unternehmenswerte wurden anhand des sogenannten DCF-Verfahrens in Form des WACC-Ansatzes ermittelt. Dabei wurde der Barwert der Free Cash Flows aus zwei Wachstumsphasen zugrunde gelegt. Für die Phase 1 wurden die Detailplanungen für die Gesellschaften für die kommenden drei Jahre herangezogen, welche mit einem Diskontierungszinssatz zwischen 5,62 % und 6,74 % (Vorjahr 5,88 % bis 8,18 %) abgezinst wurden. Der Diskontierungszinssatz setzt sich aus einem Basiszinssatz von 1,75 % (Vorjahr 2,75 %), einer Marktrisikoprämie von 6,00 % (Vorjahr 5,5 %) sowie einem aus der Peer-Group abgeleiteten Beta-Faktor von 0,89 (Vorjahr 0,99) zusammen. Für die Wachstumsphase II wurde eine ewige Rente ermittelt, welcher ein Wachstumsabschlag von 1,0 % zugrunde gelegt wurde. Soweit die vorstehende Bewertung den Substanzwert unterschreitet, wurde dieser dem Buchwert gegenübergestellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Das in 2006 erstmals aktivierte Körperschaftsteuerguthaben gemäß § 37 KStG wurde zum Barwert angesetzt (Zinssatz 4 %).

Die **Rückdeckungsversicherung** wird gem. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit der Pensionsrückstellung verrechnet, da diese dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen ist und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersvorsorgeverpflichtungen dient.

Der beizulegende Zeitwert der Rückdeckungsversicherung wurde anhand anerkannter versicherungsmathematischer Grundsätze ermittelt.

Die **Pensionsrückstellungen** sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit dem Erfüllungsbetrag gemäß § 253 HGB angesetzt. Die Bewertung erfolgte mittels der „Projected Unit Credit-Methode“ (PUC-Methode). Der Rechnungszinsfuß beträgt 4,58 %. Der Berechnung liegen die Richttafeln von Prof. Dr. K. Heubeck 2005G sowie eine Gehaltsdynamik von 0,00 % und eine Rentendynamik von 2,00 % zugrunde.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle Risiken und Verpflichtungen in angemessener Höhe und wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

B. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Finanzanlagen

Eine Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB ist als Anlage zum Anhang beigefügt.

Am 19. Dezember 2014 wurde die EUROROLL Dipl.-Ing. K.-H. Beckmann GmbH & Co. KG, die NL 15. Verwaltung Objekt Ascheberg GmbH & Co. KG sowie die EUROROLL Verwaltungs GmbH zu einem Gesamtpreis von TEUR 7.425 veräußert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	18.543	19.093
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	144	115
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	46	67
	<u>18.687</u>	<u>19.208</u>

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen in Höhe von TEUR 287 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, TEUR 800 Darlehensforderungen, TEUR 16.832 Forderungen aus Ergebnisabführungsverträgen und sonstige Forderungen in Höhe von TEUR 624.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Steuererstattungsansprüche in Höhe von TEUR 123 (TEUR 108).

Die Pensionsrückstellung wurde mit einem Betrag in Höhe von TEUR 150 mit der **Rückdeckungsversicherung** verrechnet. Aus der Verrechnung der Pensionsrückstellung mit der Rückdeckungsversicherung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB ergibt sich ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 20 (im Vorjahr passiver Unterschiedsbetrag von TEUR 6).

Versicherungsmathematische Grundlagen:

Zinssatz	4,58 %
Gehaltsdynamik	0,00 %
Rentendynamik	2,00 %
Rechnerische Fluktuation	Keine
Rechnerisches Pensionierungsalter	66 Jahre

Entwicklung der Pensionsrückstellung 2014:

	TEUR
Stand 01.01.2014	161
Dienstzeitaufwand	-19
Zinsaufwand	8
Stand 31.12.2014	150

Rückdeckungsversicherung:

	TEUR
Anschaffungskosten der Rückdeckungsversicherung	171
Beizulegender Zeitwert Rückdeckungsversicherung	171
Verrechnete Erträge	16
Verrechnete Aufwendungen	0

Latente Steuern

Auf den 31.12.2014 wurden latente Steuern auf Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen von Konzessionen, Geschäfts- oder Firmenwerten, Finanzanlagen, Grundstücken und Bauten, Pensionsrückstellungen und sonstigen Rückstellungen ermittelt. Dabei werden bei der Gesellschaft nicht nur die Differenzen aus den eigenen Bilanzpositionen einbezogen, sondern auch solche, die bei Organtöchtern bzw. bei den Personengesellschaften, an denen die M.A.X. Automation AG beteiligt ist, bestehen.

Ferner führt ein gewerbesteuerlicher Verlustvortrag zu aktiven latenten Gewerbesteuern. Auf Grund der Planung der folgenden 3 Geschäftsjahre wird eine Nutzung des bestehenden Verlustvortrages von 100% erwartet.

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes des steuerlichen Organkreises von derzeit 29,62 %. Dieser umfasst Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag sowie Gewerbesteuer. Differenzen aus dem Beteiligungsansatz von Personengesellschaften beinhalten lediglich Latenzen in der Körperschaftsteuer und dem Solidaritätszuschlag (15,83%).

Die Gesellschaft macht vom Wahlrecht des § 274 Abs. 1 HGB Gebrauch und verzichtet auf einen Ansatz latenter Steuern, wenn es zu einem Überhang der aktiven latenten Steuern kommt. Auf Grund dieser Gesamtdifferenzbetrachtung unterbleibt ein Ausweis der latenten Steuern.

Grundkapital

Das voll eingezahlte Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 26.794.415,00. Es ist eingeteilt in 26.794.415 nennwertlose Stückaktien, die jeweils die gleichen Rechte, insbesondere die gleichen Stimmrechte, gewähren. Unterschiedliche Aktiengattungen bestehen nicht. Es sind keine Beschränkungen bekannt, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen. Eine Aktie entspricht damit dem rechnerischen Beteiligungswert von je EUR 1,00. Die Aktien lauten auf den Inhaber.

Gemäß § 5 Abs. 5 a der Satzung in der Fassung vom 10. Juni 2010 kann der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital in der Zeit bis zum 09. Juni 2015 einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt TEUR 6.698 durch Ausgabe neuer stimmberechtigter, auf den Inhaber lautender Stamm-Stückaktien gegen Bareinlagen erhöhen (Genehmigtes Kapital I).

Ferner kann der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats einen vom Gesetz abweichenden Beginn der Gewinnberechtigung bestimmen sowie die weiteren Einzelheiten einer Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung, insbesondere den Ausgabebetrag und das für die neuen Aktien zu leistende Entgelt festsetzen sowie die Einräumung des Bezugsrechts im Wege eines mittelbaren Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 5 AktG bestimmen.

Gemäß § 5 Abs. 6 der Satzung in der Fassung vom 10. Juni 2010 kann der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital in der Zeit bis zum 09. Juni 2015 einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt TEUR 5.330 durch Ausgabe neuer stimmberechtigter, auf den Inhaber lautender Stamm-Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II). Die Kapitalerhöhungen können gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen erfolgen.

Der Vorstand kann ferner mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre für insbesondere folgende Fälle ausschließen:

- Für die aufgrund des Bezugsverhältnisses entstehenden Spitzenbeträge;
- Für eine Kapitalerhöhung mit Sacheinlagen zum Erwerb von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen (auch wenn neben den Aktien eine Kaufpreiskomponente in bar ausgezahlt wird), wenn der Erwerb des Unternehmens oder der Beteiligung im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegt;
- Für eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlage, in Höhe von bis zu insgesamt 10 % sowohl des im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung als auch des im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals, sofern der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits notierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung nicht wesentlich unterschreitet. Auf diese Begrenzung auf 10 % des Grundkapitals sind diejenigen Aktien anzurechnen, die aufgrund einer entsprechenden Ermächtigung der Hauptversammlung gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG während der Wirksamkeit dieser Ermächtigung erworben und gemäß §§ 71 Abs. 1 Nr. 8, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG veräußert werden, sofern der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits notierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung nicht wesentlich unterschreitet.

Der Vorstand kann ferner mit Zustimmung des Aufsichtsrats einen vom Gesetz abweichenden Beginn der Gewinnberechtigung bestimmen sowie die weiteren Einzelheiten einer Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung, insbesondere den Ausgabebetrag und das für die neuen Aktien zu leistende Entgelt festsetzen sowie die Einräumung des Bezugsrechts im Wege eines mittelbaren Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 5 AktG bestimmen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, bis zum 19. Juni 2016 einmalig oder mehrmals Genussrechte zu begeben. Der Gesamtnennbetrag der Genussrechte darf TEUR 25.000 nicht überschreiten. Die Genussrechte können außer in Euro auch – unter Begrenzung auf den entsprechenden Euro-Gegenwert – in der gesetzlichen Währung eines OECD-Landes begeben werden.

Die Genussrechte sind den Aktionären zum Bezug anzubieten. Sie können auch von einer Bank oder einem Bankenkonsortium mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten.

Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben, vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen. Der Vorstand ist auch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, um die Genussrechte einzelnen Investoren zur Zeichnung anzubieten, sofern der Ausgabepreis den nach anerkannten Methoden der Finanzmathematik ermittelten theoretischen Marktwert der Genussrechte nicht wesentlich unterschreiten und sofern die Genussrechte lediglich weitgehend obligationsähnlich ausgestaltet sind, das heißt weder Bezugs- oder Wandlungsrechte auf Aktien der M.A.X. Automation AG begründen, noch eine Beteiligung am Liquidationserlös gewähren und sich die Höhe der Verzinsung nicht nach der Höhe der Dividende richtet. Die Genussrechte können ganz oder teilweise mit einer variablen Verzinsung, die sich beispielsweise am Jahresüberschuss oder dem Bilanzgewinn orientiert, ausgestattet sein.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Genussrechte, insbesondere Ausgabekurs, Stückelung, Laufzeit und die Höhe der Verzinsung festzulegen.

Die Gesellschaft hat von diesen Ermächtigungen bisher keinen Gebrauch gemacht.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält das Agio aus der Aktienemission in 1994. Darüber hinaus beinhaltet die Kapitalrücklage das Aufgeld aus der Barkapitalerhöhung vom 24. September 2004 in Höhe von TEUR 1.638 und aus der Einbringung der bdtronic Anteile in Form der Sachkapitalerhöhung, von 3.394.415 Aktien zu je EUR 0,35 in Höhe von insgesamt TEUR 1.188.

Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 9.322 ergibt sich wie folgt:

	<u>TEUR</u>
Bilanzgewinn 01.01.2014	6.857
Dividende 2013	- 4.019
Gewinnvortrag	<u>2.838</u>
Jahresüberschuss 2014	12.784
Einstellung in die Gewinnrücklagen	<u>- 6.300</u>
Stand 31.12.2014	<u><u>9.322</u></u>

Es wird eine Dividende von EUR 0,15 je Aktie, gesamt TEUR 4.019 vorgeschlagen.

Rückstellungen

Für Risiken aus laufenden Betriebsprüfungen wurde eine Rückstellung in Höhe von TEUR 382 (TEUR 359) berücksichtigt, welche auch Zinsen gemäß § 233a AO enthält. Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Beratungskosten, Tantiemen, Kosten für die Hauptversammlung sowie eine Rückstellung für eine Ausgleichsverpflichtung gegenüber den Käufern der EUROROLL Dipl.-Ing. K.-H. Beckmann GmbH & Co. KG.

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten und die Besicherung der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitspiegel im Einzelnen dargestellt:

Verbindlichkeitspiegel in TEUR

Art der Verbindlichkeit	Restlaufzeit			Gesamt	
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	31.12.2014	31.12.2013
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	5 (65)	48.200 (46.000)	0 (0)	48.205	46.065
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	345 (204)	0 (0)	0 (0)	345	204
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	184 (128)	22 (49)	0 (0)	206	177
4. Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	432 (161)	0 (0)	0 (0)	432	161
- davon aus Steuern (Vorjahr)	425 (155)	0 (0)	0 (0)	425	155
- davon aus sozialer Sicherh. (Vorjahr)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0	0
	966	48.222		49.188	46.607

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zum Bilanzstichtag waren wie folgt besichert: Zur Sicherung aller Ansprüche der Banken aus dem am 31.10.2013 geschlossenen Konsortialkreditvertrag, wurden mit TEUR 22.200 an die Commerzbank AG, Köln, mit TEUR 16.000 an den Raiffeisenverband Salzburg, Salzburg und mit TEUR 10.000 an die Rheinlandpfalzbank, Mainz abgetreten: Verpfändung der Geschäftsanteile an der IWM Automation GmbH, der NSM Magnettechnik GmbH, der Mess- und Regeltechnik Jücker GmbH und der AIM-Assembly in Motion GmbH sowie der Aktien an der Vecoplan AG.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beläuft sich auf TEUR 353 (TEUR 407) und betrifft ausschließlich Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen bis Laufzeitende. Die Verpflichtungen für 2015 betragen TEUR 121.

Bei den Leasingverträgen handelt es sich ausschließlich um Operate-Leasing Verträge zu üblichen Konditionen. Sie betreffen die Nutzung von Kraftfahrzeugen und Kopiergeräten.

Weitere nicht in der Bilanz enthaltene Rechtsgeschäfte liegen nicht vor.

C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Erträge aus Beteiligungen / Erträge / Aufwendungen aus Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträgen

In 2014 wurden keine Ausschüttungen aus dem laufenden Jahresergebnis von Tochtergesellschaften beschlossen (Vorjahr TEUR 500). Darüber hinaus wurden Erträge aus den Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträgen mit Tochtergesellschaften in Höhe von TEUR 15.283 (TEUR 11.779) erzielt.

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen Erträge aus den Umlagen an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 580 (TEUR 379) enthalten. Die periodenfremden Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen betragen TEUR 4 (TEUR 89).

Personalaufwand

Die Auflösung der Pensionsrückstellung in Höhe von TEUR 19 (Vorjahr Zuführung TEUR 12) wurde gem. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB n.F. mit der Zuführung zur Rückdeckungsversicherung in den sonstigen betrieblichen Erträgen verrechnet.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten die Betriebs-, Vertriebs- und Verwaltungskosten der Gesellschaft.

Angaben über die Honorarkosten des Abschlussprüfers erfolgen im Konzernabschluss der M.A.X. Automation AG.

Zinsertrag, Zinsaufwand

Die Zinsen und ähnliche Erträge betreffen Bankzinsen in Höhe von TEUR 3 (TEUR 14), Zinserträge gemäß § 233a AO in Höhe von TEUR 2 (TEUR 69) und Zinserträge aus der Aufzinsung des Körperschaftsteuerguthabens auf den Zeitwert von TEUR 4 (TEUR 4) sowie Zinserträge mit verbundenen Unternehmen von TEUR 120 (TEUR 68). In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Zinsen für Bankdarlehen in Höhe von TEUR 942 (TEUR 318), Zinsaufwendungen gemäß § 233a AO in Höhe von TEUR 22 (TEUR 196), Zinsaufwand aus der Abzinsung der Pensionsrückstellung in Höhe von TEUR 8 (TEUR 7), Bereitstellungsprovisionen aus dem Konsortialkredit in Höhe von TEUR 181 (TEUR 98) sowie Zinsaufwendungen mit verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 1 (TEUR 1) enthalten.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern aus Einkommen und Ertrag setzen sich zusammen aus einem Körperschaftsteueraufwand nebst Solidaritätszuschlag für das Jahr 2014 von TEUR 2.968 und einem Gewerbesteueraufwand 2014 von TEUR 694. Bei der Ermittlung der laufenden Steuern fließen Vorteile aus gewerbesteuerlichen Verlustvorträgen und Abschreibungen auf Steuerbilanzwerte bei den Organtöchtern ein.

D. Sonstige Angaben

Vorstand

Bernd Priske, Willich (Mitglied des Vorstands bis 27. März 2015)
Dipl.-Betriebswirt
Sprecher des Vorstands

Mitglied in folgenden gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

- Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Vecoplan AG, Bad Marienberg (bis zum 31. Januar 2015)

Fabian Spilker, Düsseldorf
Dipl.-Kaufmann, Vorstand

- Mitglied des Aufsichtsrats der Vecoplan AG, Bad Marienberg (seit dem 02. Februar 2015)

Aufsichtsrat

Hans-W. Bönninghausen, Rösrath
Kaufmann, Berater
Aufsichtsratsvorsitzender (bis zum 15. September 2014)

Mitglied in folgenden gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

- Aufsichtsratsmitglied der FORTAS AG, Rösrath
- Aufsichtsratsvorsitzender der Vecoplan AG, Bad Marienberg (bis zum 15. September 2014)

Gerhard Lerch, Hannover
Dipl.-Betriebswirt, Berater
Aufsichtsratsvorsitzender (bis zum 25. September 2014 stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)

- Aufsichtsratsvorsitzender der Vecoplan AG, Bad Marienberg (seit dem 19. September 2014)

Dr. Jens Kruse, Hamburg (Stellv. Aufsichtsratsvorsitzender ab dem 25. September 2014)

Generalbevollmächtigter der M.M. Warburg & Co. KGaA, Hamburg

- stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der MeVis Medical Solutions AG, Bremen
- Aufsichtsratsmitglied der Biesterfeld AG, Hamburg

Oliver Jaster, Hamburg

Geschäftsführer der Günther Holding GmbH, Hamburg

Mitglied in folgenden Kontrollgremien:

- Vorsitzender des Aufsichtsrats der ALPHA Business Solutions AG, Kaiserslautern
- Mitglied des Supervisory Boards der ZEAL Network SE, London

Gesamtbezüge des Vorstands

Die Aufwendungen für Bezüge des Vorstands betragen insgesamt TEUR 856 (Vorjahr TEUR 584). Die gewährten Bezüge gliedern sich wie folgt auf

in TEUR	Erfolgsunabhängige Vergütung		Erfolgsabhängige Vergütung		Versorgungs- aufwand	Gesamt- vergütung
	Fixgehalt	Sonstige Bezüge	Kurzfristige variable Ver- gütung	Langfristige variable Vergütung		
Bernd Priske	220	29	251	0	20	520
	(220)	(29)	(259)	(0)	(25)	(533)
Fabian Spilker	170	16	150	0	n.a.	336
	(26)	(0)	(25)	(0)	(n.a.)	(51)

Folgende Bezüge sind dem Vorstand in 2014 zugegangen (die Beträge in Klammern betreffen das Vorjahr):

in TEUR	Erfolgsunabhängige Vergütung		Erfolgsabhängige Vergütung		Versorgungs- aufwand	Gesamt- vergütung
	Fixgehalt	Sonstige Bezüge	Kurzfristige va- riable Vergütung	Langfristige variable Vergütung		
Bernd Priske	220	29	259	0	0	508
	(220)	(29)	(168)	(0)	(0)	(417)
Fabian Spilker	170	16	25	0	0	211
	(26)	(0)	(0)	(0)	(0)	(26)

Zugunsten eines Vorstandsmitglieds wurde eine Pensionszusage gegeben. Die Rückstellung beträgt TEUR 150. Die Rückstellung wurde mit TEUR 11 gegenüber dem Vorjahr reduziert.

In den sonstigen Bezügen sind für den Vorstand Nebenleistungen in Form von Sachbezügen, die im Wesentlichen aus der Dienstwagennutzung bestehen, enthalten. Als Vergütungsbestandteil ist die Dienstwagennutzung vom einzelnen Vorstandsmitglied zu versteuern. Bezüge aus der D&O Versicherung sind für den Vorstand nicht bezifferbar, da es sich hier um eine Gruppenversicherung handelt, die eine Reihe von Mitarbeitern erfasst.

Die Verträge des Vorstands enthalten keine Zusagen für den Fall der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit und für den Fall der Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich für 2014 auf TEUR 48 (TEUR 48) sowie für Beratungsleistungen auf TEUR 182 (TEUR 263).

TEUR	Fixe Vergütung	Beratungsleistungen	Summe
Hans W. Bönninghausen	17	38	55
Gerhard Lerch	15	140	155
Dr. Jens Kruse	4	4	8
Oliver Jaster	12	0	12

Mitteilungspflichtige Beteiligungen gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Am 24. April 2013 teilte uns die LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH, Stuttgart, Deutschland gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 22. April 2013 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte überschritten hat und nun 5,25 % (das entspricht 1.406.500 Stimmrechten) beträgt. 5,225 % der Stimmrechte (das entspricht 1.400.000 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG von der Baden- Württembergische Versorgungsanstalt für Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte zuzurechnen.

Am 03. Juli 2013 teilte uns die Stüber & Co. Kommanditgesellschaft, Balzers, Liechtenstein gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 13. Juni 2013 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 5,001 % (das entspricht 1.340.000 Stimmrechten) beträgt.

Informativ teilte uns die Stüber & Co. Kommanditgesellschaft, Balzers, Liechtenstein am 08. Januar 2014 mit, dass sie nunmehr 1.500.000 Stimmrechte an unserer Gesellschaft hält.

Herr Oliver Jaster, Deutschland, hat uns am 06. November 2013 gem. § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 05. November 2013 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 % und 25 % der Stimmrechte überschritten hat und nun 29,87 % beträgt. Dies entspricht 8.003.854 Stimmrechten. 29,87 % der Stimmrechte (dies entspricht 8.003.854 Stimmrechten) sind Herrn Jaster gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Orpheus Capital II GmbH & Co. KG, Hamburg in Deutschland, die Orpheus Capital II Management GmbH, Hamburg in Deutschland, die Günther Holding GmbH, Hamburg in Deutschland und die Günther GmbH, Bamberg in Deutschland zuzurechnen.

Am 19. September 2014 teilte uns die Universal-Investment-Gesellschaft mbH, mit Sitz in Frankfurt am Main, mit, dass ihr Stimmrechtsanteil gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG am 18. September 2014 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,998 % (das entspricht 803.186 Stimmrechten) betragen hat. 2,998 % der Stimmrechte (das entspricht 803.186 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Die Deutsche Asset & Wealth Management Investment GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 04.12.2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der M.A.X. Automation AG, Düsseldorf, Deutschland am 01.12.2014 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 4,89 % (das entspricht 1.309.868 Stimmrechten) betragen hat. 0,76 % der Stimmrechte (das entspricht 204.500 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Erklärung gemäß § 161 AktG zum Corporate-Governance-Kodex

Die M.A.X. Automation AG, Düsseldorf, hat als deutsches börsennotiertes Unternehmen die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung am 31. März 2014 abgegeben und den Aktionären durch Veröffentlichung auf der Internetseite www.maxautomation.de dauerhaft zugänglich gemacht.

Anzahl der Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 4 Mitarbeiter (Vorjahr 5) beschäftigt.

Düsseldorf, 30. März 2015

Fabian Spilker

**Entwicklung des Anlagevermögens
der M.A.X. Automation Aktiengesellschaft, Düsseldorf,
im Geschäftsjahr 2014**

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen						Buchwerte	
	Stand am 1.1.2014	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Stand am 31.12.2014	Stand am 1.1.2014	Zugänge	Zu- schreibungen	Abgänge	Stand am 31.12.2014	Stand am 31.12.2014	Stand am 31.12.2013
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	103.396,13	4.467,72	0,00	5.925,68	101.938,17	64.640,13	22.079,72	0,00	5.224,68	81.495,17	20.443,00	38.756,00
II. Sachanlagen												
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	104.225,81	6.813,51		6.394,64	104.644,68	71.343,81	8.079,51	0,00	5.954,64	73.468,68	31.176,00	32.882,00
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	125.094.053,05	0,00	0,00	3.635.457,09	121.458.595,96	25.637.162,96	1,00	0,00	1.109.438,25	24.527.725,71	96.930.870,25	99.456.890,09
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	900.000,00	0,00	0,00	900.000,00	0,00	900.000,00	0,00	0,00	900.000,00	0,00	0,00	0,00
	<u>125.994.053,05</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>4.535.457,09</u>	<u>121.458.595,96</u>	<u>26.537.162,96</u>	<u>1,00</u>	<u>0,00</u>	<u>2.009.438,25</u>	<u>24.527.725,71</u>	<u>96.930.870,25</u>	<u>99.456.890,09</u>
	<u>126.201.674,99</u>	<u>11.281,23</u>	<u>0,00</u>	<u>4.547.777,41</u>	<u>121.665.178,81</u>	<u>26.673.146,90</u>	<u>30.160,23</u>	<u>0,00</u>	<u>2.020.617,57</u>	<u>24.682.689,56</u>	<u>96.982.489,25</u>	<u>99.528.528,09</u>

Aufstellung des Anteilsbesitzes der M.A.X. Automation AG, Düsseldorf,

zum 31. Dezember 2014

Name und Sitz der Gesellschaft		Anteil am Kapital %	Eigen- Kapital TEUR	Ergebnis TEUR
1 AIM-Assembly in Motion GmbH	Ellwangen	100	13.556	984
2 altmayerBTD GmbH & Co. KG	Dettenhausen	100	7.632	-1.307
3 bdtronic GmbH	Weikersheim	100	5.225	0 ¹⁾
2 BDS Führungskräfte GmbH	Düsseldorf	100	22	1 ¹⁾
3 BTD Behältertechnik Dettenhausen Verwaltungs GmbH	Dettenhausen	100	49	2
4 IWM Automation GmbH	Porta Westfalica	100	3.115	0 ¹⁾
3 Mess- und Regeltechnik Jücker GmbH	Dillingen	100	1.742	0 ¹⁾
4 NSM Magnettechnik GmbH	Olfen	100	10.009	0 ¹⁾
5 Vecoplan AG	Bad Marienberg	100	18.106	1.094
<u>Tochterunternehmen der AIM-Assembly in Motion GmbH</u>				
6 AIM Micro Systems GmbH	Triptis	100	450	0 ¹⁾
7 ELWEMA Automotive GmbH	Ellwangen	100	4.019	0 ¹⁾
8 MA micro Automation GmbH	St. Leon-Rot	100	1.000	0 ¹⁾
9 Rohwedder Macro Assembly GmbH	Bermatigen	100	856	0 ¹⁾
<u>Tochterunternehmen der altmayerBTD GmbH & Co. KG</u>				
10 Altmayer Verwaltungs GmbH	Rehlingen	100	25	-1
<u>Tochterunternehmen der bdtronic GmbH</u>				
11 bdtronic BVBA	Diepenbeek/Belgien	100	924	111
12 BARTEC Dispensing Technology Inc.	Tulsa/USA	100	494	188
13 bdtronic Ltd.	Ashton under Lyne, UK	100	-98	49
14 bdtronic SRL	Monza, Italien	100	198	29
15 bdtronic Suzhou Co., Ltd.	Suzhou, China	100	299	31
<u>Enkel- bzw. Tochterunternehmen der IWM Automation GmbH</u>				
16 IWM-Automation Verwaltungs GmbH	Porta Westfalica	100	21	-1
17 IWM Automation Polska Sp. z o. o (20 % IWM Automation GmbH sowie 80 % IWM-Automation Verwaltungs GmbH)	Warschau, Polen	100	-130	63
<u>Tochterunternehmen der Mess- und Regeltechnik Jücker GmbH</u>				
18 Meß- und Regeltechnik Verwaltungs GmbH	Dillingen	100	29	0 ¹⁾
<u>Tochterunternehmen der NSM Magnettechnik GmbH</u>				
19 mabu-pressen GmbH	Olfen	100	71	-911
20 NSM Packtec GmbH	Ahaus	100	-591	-617
<u>Enkel- bzw. Tochterunternehmen der Vecoplan AG</u>				
21 Vecoplan Maschinenfabrik Verwaltungs GmbH	Bad Marienberg	100	24	0
22 Vecoplan Holding Corporation	Wilmington, Delaware, USA	100	-2.059	733
23 Vecoplan LLC (Tochterunternehmen der Vecoplan Holding Corporation)	Archdale, North Carolina, USA	80	6.002	1.552
24 Vecoplan Midwest LLC (Tochterunternehmen der Vecoplan LLC)	Floyds Knobs, Indiana, USA	61	1.397	629
25 Vecoplan Ltd.	Birmingham, UK	100	-1.084	-725
26 Vecoplan Austria GmbH	Wels, Österreich	100	-153	-3
27 Vecoplan Iberica S.L.	Mungia-Biskaia, Spanien	100	-641	-194
28 Waste Tec GmbH	Wetzlar	100	-90	-149
<u>Beteiligung der Vecoplan AG</u>				
29 Vecoplan Fueltrack GmbH i.L.	Bad Marienberg	49	172	595 ²⁾

¹⁾ Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag

²⁾ abweichendes Wirtschaftsjahr per 30.09.

Zusammengefasster Lagebericht der M.A.X. Automation AG für das Geschäftsjahr 2014

1. Grundlagen der AG und des Konzerns

1.1. Geschäftsmodell

Die M.A.X. Automation AG mit Sitz in Düsseldorf agiert als Spezialist für die nachhaltige Entwicklung mittelständischer Unternehmen, die in der Automation von Produktionsprozessen aktiv sind. Bei Unternehmenskäufen zielt das Engagement der M.A.X. Automation auf den Erwerb der Kapitalmehrheit, wenn möglich von 100 % der Anteile ab. Der Konzern operiert mit den beiden Segmenten Industrieautomation und Umwelttechnik, welche in Schlüsselbranchen mit langfristigen Wachstumsperspektiven wie Automotive, Medizintechnik, Elektronik sowie Recycling und Ressourcenschonung aktiv sind.

Die M.A.X. Automation AG fungiert als Führungsgesellschaft der Gruppe und ist für die strategische und finanzielle Steuerung des Konzerns zuständig. Zudem bestimmt und überwacht sie geeignete strategische und operative Maßnahmen, damit die definierten Ziele der Tochtergesellschaften erreicht werden. Die M.A.X. Automation AG analysiert und definiert zudem Synergiepotenziale zwischen den Tochtergesellschaften in den Bereichen Einkauf, Finanzierung, Vertrieb, Technologie und Produktion und unterstützt sie bei der Realisierung dieser Synergien.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der M.A.X. Automation AG wird wesentlich von der Geschäftsentwicklung der Tochtergesellschaften in den Segmenten und entsprechenden Gewinnausschüttungen bestimmt. Die Geschäftsführungen der operativen Tochterunternehmen berichten an den Vorstand der M.A.X. Automation AG.

Dieser führt den Konzern eigenverantwortlich und wird vom Aufsichtsrat der M.A.X. Automation AG bestellt, kontrolliert und beraten. Der Aufsichtsrat hält einen engen Kontakt mit dem Vorstand und wird in sämtliche

Geschäftsvorfälle einbezogen, die eine wesentliche Bedeutung für die Muttergesellschaft oder den Konzern besitzen.

Die M.A.X. Automation AG ist als Aktiengesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Die M.A.X. Automation-Aktie wird im General Standard-Segment der Deutschen Börse AG geführt, wobei der Wechsel in das Prime Standard-Segment vorgesehen ist.

Alle operativen Tochtergesellschaften des Konzerns werden einem der beiden Segmente zugeordnet. Dem Segment Industrieautomation gehörten im Geschäftsjahr 2014 folgende Gesellschaften an:

- AIM-Assembly in Motion GmbH (AIM-Gruppe) mit den Gesellschaften
 - ELWEMA Automotive GmbH
 - Rohwedder Macro Assembly GmbH
 - MA micro automation GmbH (vormals Rohwedder Micro Assembly GmbH)
 - AIM Micro Systems GmbH
- IWM Automation-Gruppe
- bdtronic-Gruppe
- NSM Magnettechnik-Gruppe
- Mess- und Regeltechnik Jücker GmbH
- Euroroll Dipl.-Ing. K.-H. Beckmann GmbH & Co. KG (im Dezember 2014 veräußert)

Das Segment Umwelttechnik umfasste folgende Gesellschaften:

- Vecoplan-Gruppe
- altmayerBTD GmbH & Co. KG

Die Tochtergesellschaften der M.A.X. Automation AG sind in ihren Teilmärkten führende Anbieter technologisch komplexer und individuell auf die Anforderungen ihrer Kunden zugeschnittener Automations- und Verfahrenslösungen.

Als kompetente und zuverlässige Partner ihrer Kunden entwickeln und produzieren sie einzelne technische Komponenten, komplette Automationssysteme und Gesamtanlagen im Sondermaschinenbau. Zudem erbringen sie für ihre Kunden im Sinne eines Systemanbieters wichtige Dienstleistungen wie Beratung, Projektierung, Inbetriebnahme und Wartung/Reparatur der Komponenten und Anlagen.

Die Zielmärkte des Konzerns befinden sich vornehmlich in Europa, Nord- und Südamerika und Asien. Dabei sind die Tochtergesellschaften auf den internationalen Märkten zum Teil mit eigenen Vertriebsgesellschaften präsent.

Im Segment Industrieautomation umfasst der Kundenkreis vor allem die Automobilindustrie und ihrer Zulieferer sowie die Medizintechnik, die Elektro- und Elektronikindustrie sowie die Verpackungsautomation. Im Segment Umwelttechnik zählen insbesondere private und öffentliche Unternehmen der Abfall- und Recyclingwirtschaft, der Holz- und Papierindustrie, der Energiewirtschaft sowie der Zement- und Kunststoffbranche zum Kundenkreis.

Weitere Informationen zu den Segmenten der M.A.X. Automation AG finden sich unter Punkt 2.10.

1.2. Steuerungskennzahlen und strategische Positionierung

1.2.1. Finanzielle Steuerungskennzahlen

Die M.A.X. Automation AG nutzt zur Steuerung und Bewertung des operativen Geschäfts finanzielle Steuerungskennzahlen. Ihr Zweck besteht darin, die langfristige Ertragskraft zu sichern und zu steigern.

Zu den finanziellen Leistungsindikatoren gehören unter anderem:

- Auftragseingang und Auftragsbestand
- Rentabilitätskennzahlen
- Kapital- und Liquiditätskennzahlen
- Personalkennzahlen (insbesondere Personalbestände)

1.2.2. Strategische Positionierung Das Geschäftsmodell der M.A.X. Automation AG ist langfristig ausgerichtet. Basis sind die jeweiligen Geschäftsmodelle der Tochtergesellschaften mit ihren spezifischen Stärken sowie die konzerneinheitlichen Vorgaben und Erwartungen der Muttergesellschaft. Die strategische Positionierung des Konzerns ist im Wesentlichen durch die folgenden Punkte geprägt:

- **Mehrwert-Positionierung:** Die Tochtergesellschaften der M.A.X. Automation agieren als enge Partner ihrer Kunden und verbinden einzelne Automationskomponenten sowie umfassendes System- und Verfahrens-Know-how, um individuell zugeschnittene und technisch anspruchsvolle Lösungen „aus einer Hand“ zu entwickeln. Dabei verfolgen sie stets das Ziel, Optimierungen in den Produktionsprozessen der Kunden zu erreichen. Somit schaffen sie wichtige Mehrwerte und bieten Differenzierungsmerkmale zu den jeweiligen Wettbewerbern. Diese Positionierung ist für den langfristigen Geschäftserfolg des M.A.X. Automation-Konzerns von wesentlicher Bedeutung.
- **Umfassendes Projektmanagement:** Die Tochtergesellschaften können verschiedene Leistungen in einem einheitlichen Projektmanagement zusammenführen. Dazu zählen der Einsatz von Hightech in Kombination mit speziellem Verfahrenswissen und umfassenden Services. Dies ist zugleich die Grundlage dafür, neben dem Geschäft mit Einzelkomponenten auch komplexe Großprojekte in den internationalen Märkten akquirieren und umsetzen zu können. Aus dieser Positionierung resultiert ein hoher Bedarf an spezialisierten Fachkräften. Eine zentrale Herausforderung für die Tochtergesellschaften ist somit die Gewinnung und Förderung qualifizierter und spezialisierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- **Innovationen:** Charakteristisch für das Marktumfeld in den jeweiligen Segmenten des M.A.X. Automation-Konzerns sind ein intensiver Wettbewerb und kontinuierliche technologische Weiterentwicklungen. Ein wichtiges Unterscheidungsmerkmal – und somit wesentlich für den langfristigen Erfolg des Konzerns – sind innovative Produkte und Services, die nachhaltige Optimierungen und damit messbare Mehrwerte für die Kunden schaffen.

Eine Innovationskultur, die technologischen Fortschritt fördert und reibungslose Prozesse im Sinne der Kunden ermöglicht, ist deshalb von wesentlicher Bedeutung, um die Marktpositionierung der einzelnen Tochterunternehmen behaupten und weiter ausbauen zu können.

- **Ausbau des Auslandsgeschäfts:** Das Wachstum des Konzerns ist in besonderem Maße von der weiteren Internationalisierung der Geschäfte in den Segmenten abhängig. Dabei erfolgt der Ausbau des Auslandsgeschäfts in der Industrieautomation und der Umwelttechnik unter anderem vor dem Hintergrund der dynamisch wachsenden Märkte in aufstrebenden Schwellenländern. Auch der große Nachholbedarf im Umweltmanagement in vielen Metropolen außerhalb Europas bieten gute Absatzchancen. Die Konzerngesellschaften unterhalten ein internationales Netz von Vertriebs- und Serviceniederlassungen sowie ausgewählten Produktionsstandorten im Ausland, um die Anforderungen der Kunden vor Ort erfüllen zu können.

1.3. Forschung und Entwicklung

Der M.A.X. Automation-Konzern zählt international führende Unternehmen aus verschiedenen Branchen zu seinen Kunden. Diese stellen besondere Ansprüche an individuelle Automationslösungen auf Basis innovativer Technologien und Verfahren. Vor diesem Hintergrund sieht die M.A.X. Automation den Bereich Forschung und Entwicklung als bedeutsamen nicht finanziellen Leistungsindikator. Ein rascher technologischer Wandel, eine hohe Wettbewerbsintensität und wachsende politische Regulierungen insbesondere im Umweltsegment bilden den Rahmen für das operative Geschäft der Konzerngesellschaften.

Angesichts dieser Bedingungen ist eine zielgerichtete Forschung und Entwicklung (F+E) im Sinne des jeweiligen Kundenbedarfs ein wesentlicher Erfolgsfaktor des M.A.X. Automation-Konzerns. Die F+E ist dezentral organisiert: Die M.A.X. Automation AG betreibt keine eigene Forschung. Es obliegt den Tochtergesellschaften, eigene Forschungs- und Entwicklungskapazitäten aufzubauen, zu unterhalten und entsprechend der fortschreitenden Anforderungen der Kunden weiterzuentwickeln. So werden

Innovationen je nach Marktlage und Bedarf der Kunden entwickelt und vorhandene technologische Kompetenzen erweitert.

Ein wichtiger Aspekt ist dabei die Erschließung neuer aussichtsreicher Automations-Märkte. Durch den Austausch der Tochtergesellschaften über ihre F+E-Aktivitäten und den Transfer von Know-how werden zudem Synergien ausgeschöpft. In 2014 wurde an mehreren Forschungs- und Entwicklungsprojekten teilweise sehr intensiv und mit entsprechendem Zeitaufwand gearbeitet.

Hierzu gehörten in der Industrieautomation Projekte wie die Entwicklung einer neuen Reinigungsanlage, oder Montageanlagen für Getriebe und Kupplung sowie für Lenkungen. Letztere Projekte sollen dem Kunden weitere Effizienzsteigerungen unter vermehrten Einsatz von Robotern – zumeist kürzere Durchlaufzeit bei weniger Personaleinsatz – ermöglichen. Außerdem konnte die Entwicklung wichtiger neuer Prozesse wie die Autofokusverstellung sowie die neue Generation der Basiszelle MRC fertiggestellt werden. Zudem wurde eine PDM/CAD Schnittstelle entwickelt, welche die automatische Datenübernahme von CAD in das ERP-System gewährleistet.

In der Industrieautomation wurde zusammen mit einem externen Ingenieurbüro ein Prototyp eines High-Speed-Feeders entwickelt. Die Anlage dient der Verkettung des Teiletransportes in Pressen. Für diesen Anlagentyp besteht ein exklusives Vertriebsrecht.

In der Umwelttechnik wurde der VEZ, basierend auf den Erkenntnissen aus den Entwicklungen der VAZ Baureihe und dem Ersatzbrennstoffshredders VEBS für die Zerkleinerung von Ersatzbrennstoffen und der V-ECO für die Kunststoffaufbereitung zur Marktreife gebracht. Weitere Innovationen waren der BEF Typ E und die Optimierung des Vecobelts.

Die aktivierten Kosten für die Entwicklungstätigkeiten im M.A.X. Automation-Konzern sind im Anhang unter Punkt 6.2. aufgeführt.

2. Wirtschaftsbericht des Konzerns

2.1. Gesamtwirtschaftliches und branchenbezogene Rahmenbedingungen

2.1.1. Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die Weltwirtschaft hat sich 2014 positiv entwickelt. Jedoch fiel das globale Wachstum in der ersten Hälfte des Jahres geringer aus als ursprünglich angenommen. Als wesentlichen Grund nannte der Internationale Währungsfonds (IWF) geopolitische Konflikte wie in der Ukraine oder im Mittleren Osten. Zudem sah die Organisation im Euro-Raum eine nur langsame wirtschaftliche Erholung, deren Dynamik im zweiten Halbjahr zudem wieder nachließ. Insgesamt berechnete der IWF für das Jahr 2014 ein Wachstum der Weltwirtschaft von 3,3 %. Dabei nahm die Wirtschaftsleistung in China um 7,4 % und in den USA um 2,4 % zu.

Die Entwicklung in der Euro-Zone fiel verhalten aus. Laut IWF verzeichnete die Wirtschaft in dem gemeinsamen europäischen Währungsraum ein Wachstum von nur 0,8 %. Dem Institut für Weltwirtschaft (IfW) zufolge zeigten Länder wie Spanien und Portugal zwar Fortschritte bei den Strukturreformen. Andere Staaten wie Italien und Frankreich litten jedoch noch immer unter einem Reformstau, der die wirtschaftliche Aktivität behindere.

Die deutsche Wirtschaft wuchs im Jahr 2014 nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 1,6 %, blieb damit aber deutlich unter den ursprünglichen Erwartungen von Konjunkturexperten. Getragen wurde die positive Entwicklung vor allem durch einen Anstieg der privaten Konsumausgaben sowie der Investitionen von Unternehmen und Staat in Ausrüstungen wie Maschinen, Geräte und Fahrzeuge. Die Arbeitslosenquote 2014 sank der Bundesagentur für Arbeit zufolge um 0,2 Prozentpunkte auf 6,7 %, die Zahl der arbeitslos gemeldeten Personen lag im Jahresdurchschnitt auf dem niedrigsten Stand seit der deutschen Wiedervereinigung.

Quellen:

- Internationaler Währungsfonds (IWF), World Economic Outlook, Updates Oktober 2014 und Januar 2015
- Institut für Weltwirtschaft (IfW), Kiel: Dämpfer für die Konjunktur, 11.9.2014
- Bundesagentur für Arbeit, Presseinformation, 7.1.2015
- Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung, 13.2.2015

2.1.2. Entwicklung relevanter Branchen

Der deutsche Maschinen- und Anlagenbau verzeichnete im Jahr 2014 eine insgesamt positive Geschäftsentwicklung. Der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) bestätigte im Dezember seine Prognose eines Produktionswachstums von 1,0 % gegenüber dem Vorjahreswert für seine Mitgliedsunternehmen. Der Umsatz der Branche lag nach Angaben des Verbandes bei rund 212,0 Mrd. Euro (2013: 206,0 Mrd. Euro), ein Wachstum von 2,9 %. Er übertraf damit den Rekordwert des Jahres 2008 (208,0 Mrd. Euro).

Die Exporte lagen laut VDMA mit 151,0 Mrd. Euro leicht über dem Vorjahreswert von 149,0 Mrd. Euro (+1,3 %). Positiv wertete der Verband das Geschäft mit großen Märkten wie den EU-Ländern, China, Südostasien, dem Mittleren Osten, Nord- und Westafrika sowie den USA. Schwächer sei dagegen die Nachfrage aus einigen großen aufstrebenden Industrieländern und EU-Nachbarstaaten ausgefallen, darunter Brasilien, Südkorea, Indien, Südafrika oder der Türkei. Die Lieferungen in die Ukraine brachen dem Verband zufolge in den ersten neun Monaten des Jahres um ein Drittel ein, die Ausfuhren nach Russland gingen um rund 16 % zurück. Das Inlandsgeschäft verlief laut VDMA insgesamt dynamisch. So lag der Inlandsumsatz der Branche im Gesamtjahr bei 61,0 Mrd. Euro, 7,0 % mehr als im Vorjahr (57,0 Mrd. Euro).

Der weltweite Automobilmarkt setzte 2014 den Trend der Vorjahre fort und entwickelte sich erneut positiv mit einem überraschenden „Schlusspurt“ im Dezember. Getragen wurde diese Entwicklung wesentlich von den drei großen Regionen Westeuropa (+4,8 % auf 12,1 Mio. Neuzulassungen), China (+12,7 % auf 18,4 Mio. Neuzulassungen) und den USA (+5,8 % auf 16,4 Mio. Neuzulassungen). Jedoch sei die Entwicklung in Westeuropa uneinheitlich verlaufen: Märkte wie Spanien, Portugal oder Irland verzeichneten dynamische Zuwachsraten, während Italien und Frankreich enttäuschten.

Trotz der insgesamt guten Zuwächse kündigten mehrere deutsche Fahrzeughersteller im Jahresverlauf Spar- und Effizienzsteigerungsprogramme in Milliardenhöhe für die kommenden Jahre an. Die Hersteller wollen damit nach eigenen Angaben frühzeitig auf Sättigungstendenzen in

den europäischen Märkten reagieren. Darüber hinaus sei ungewiss, ob der chinesische Markt auch weiterhin hohe Zuwachsraten verzeichne.

Die deutsche Abfall- und Recyclingtechnik erwartete 2014 eine erfreuliche Geschäftsentwicklung. Laut der Konjunkturumfrage unter den Mitgliedsunternehmen des VDMA-Fachverbandes Abfall- und Recyclingtechnik vom Mai rechnete ein Großteil der Teilnehmer mit Umsatzzuwächsen im Gesamtjahr. Dabei sei das Auslandsgeschäft weiterhin von großer Bedeutung: Die Unternehmen rechneten mit einer Exportquote von 71,0 % (Vorjahr: 75,0 %). In diesem Zusammenhang wurden vor allem die EU-Mitgliedsstaaten, Nordamerika und Asien genannt.

Die deutsche Medizintechnik erwartete ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2014. Der Branchenverband Spectaris ging davon aus, dass die Mitgliedsunternehmen den Gesamtumsatz gegenüber dem Vorjahr um 1,6 % auf erstmalig mehr als 25,0 Mrd. Euro steigern werden. Der Inlandsumsatz sollte dem Verband zufolge um 1,3 % auf 8,0 Mrd. Euro steigen und der Auslandsumsatz um 1,8 % auf 17,1 Mrd. Euro zunehmen. Allerdings berichtete der Verband im November von einer Abschwächung der Nachfrage in der zweiten Jahreshälfte. Ist-Zahlen für das Gesamtjahr 2014 lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

Quellen:

- Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA): Pressemitteilung vom 18.12.2014
- Verband der Automobilindustrie (VDA), Pressemitteilung 16.1.2015
- VDMA: Pressemitteilung, „VDMA Abfall- und Recyclingtechnik: Für die Branche stehen die Zeichen auf Wachstum“, 5.5.2014
- Spectaris: Die deutsche Medizintechnik in Zahlen, 2014/2015, November 2014
- Spectaris: Fachverband Medizintechnik, Zahlen und Fakten, www.spectaris.de

2.2. Geschäftsverlauf des Konzerns

Der M.A.X. Automation-Konzern hat sich im Jahr 2014 insgesamt positiv entwickelt. Zwar fiel der Geschäftsverlauf zum Jahresauftakt - wegen kundenseitiger Auftragsverschiebungen - verhalten aus, doch setzte insbesondere im zweiten Halbjahr eine deutliche Belebung mit einem erfreulichen vierten Quartal ein. Die ursprünglich kommunizierte Prognose für Umsatz (360 Mio. Euro bis 380 Mio. Euro) sowie für EBIT (19 Mio. Euro bis 21 Mio. Euro) wurde im Jahresverlauf auf einen Umsatz von 350 Mio. Euro bis 360 Mio. Euro und ein EBIT von 16 Mio. Euro bis 18 Mio. Euro

angepasst. Diese angepassten Prognosen wurden beim Konzernumsatz erfüllt und beim operativen Konzernergebnis übertroffen.

Ursächlich hierfür waren in Teilbereichen des Segments Industrieautomation in 2014 avisierte Aufträge, welche nun erst zum Jahresende erteilt wurden und somit im Jahr 2015 für entsprechende Ergebnisbeiträge sorgen. Im Segment Umwelttechnik führten Auswirkungen der Ukraine-Krise zu Auftragsverschiebungen russischer Kunden.

Kennzahlen wie Auftragseingang, Umsatz, Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA), Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) sowie vor Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen (Purchase Price Allocation – PPA) sowie das Jahresergebnis erzielten 2014 teils deutliche Steigerungen gegenüber dem Vorjahr. Zu berücksichtigen ist dabei, dass die Anfang November 2013 erworbene AIM-Assembly in Motion-Gruppe im Berichtsjahr erstmals ganzjährig erfasst wurde.

Der konsolidierte Auftragseingang im Konzern erreichte den Wert von 339,3 Mio. Euro, was einem Zuwachs von 36,7 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Der konsolidierte Auftragsbestand zum 31. Dezember 2014 lag mit 143,1 Mio. Euro um 7,5 % unter dem Wert am gleichen Stichtag des Vorjahres.

Die Konzern Erlöse beliefen sich auf 351,4 Mio. Euro und lagen 30,1 % über dem Vorjahresniveau. Das EBITDA stieg von 23,3 Mio. Euro im Vorjahr auf 26,6 Mio. Euro (+ 14,0 %). Das Konzern-EBIT vor PPA-Abschreibungen wuchs um 12,8 % auf 20,5 Mio. Euro. Das Jahresergebnis des Konzerns beträgt 10,0 Mio. Euro (-1,4 %).

Als erfreulich bewertet der Vorstand die Entwicklung der Konzernbilanzrelationen: So konnte die Nettoverschuldung, die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten abzüglich liquider Mittel, per 31. Dezember 2014 um 16,2 Mio. Euro auf 47,9 Mio. Euro zurückgeführt werden, Zielgröße war eine Nettoverschuldung zwischen 55 Mio. Euro und 60 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote lag mit 33,8 % (31. Dezember 2013: 31,8 %) klar über dem angestrebten Mindestwert von 30 %.

Das Jahr 2014 war für den M.A.X. Automation-Konzern ein Jahr des Übergangs. Im Vordergrund stand die Integration der Gesellschaften der

AIM-Gruppe in das Segment Industrieautomation und die Realisierung von Verbundeffekten innerhalb des Konzerns. Darüber hinaus wurde das Standortnetz der Tochtergesellschaften optimiert.

Vorstand und Aufsichtsrat beabsichtigen, die Dividendenpolitik der vergangenen Jahre fortzusetzen und die Aktionäre angemessen an dem guten Geschäftsverlauf zu beteiligen. Sie werden der ordentlichen Hauptversammlung am 30.06.2015 für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende von 15 Eurocent je Aktie vorschlagen nach 15 Eurocent für das Jahr 2013. Damit kämen erneut 4,0 Mio. Euro zur Ausschüttung.

2.3. Besondere Vorgänge des Geschäftsjahres

2.3.1. NSM Magnettechnik übernimmt H+E Packtec

Der M.A.X. Automation-Konzern teilte am 27. Juni 2014 mit, dass die Tochtergesellschaft NSM Magnettechnik im Segment Industrieautomation durch die Gesellschaft NSM Packtec GmbH, Ahaus, mit Wirkung zum 1. Juli das Geschäft der insolventen H+E Packtec GmbH im Rahmen eines Assets Deals von der SH+E Group erworben hat. Die NSM Packtec ist ein spezialisierter Anbieter mit einer umfassenden Expertise für Anlagen zur Abfüllung und Verpackung von Lebensmitteln in der Molkereiindustrie und der Industrie für alkoholfreie Getränke. Die NSM Magnettechnik-Gruppe ergänzte mit der Übernahme gezielt ihre Kompetenzen in der Verpackungsautomation.

2.3.2. Veränderung im Aufsichtsrat der M.A.X. Automation AG

Die M.A.X. Automation AG informierte am 13. August 2014, dass Herr Hans W. Bönninghausen sein Amt als Mitglied und Vorsitzender des Aufsichtsrats der M.A.X. Automation AG zum 15. September 2014 niedergelegt hat. Auf Antrag des Vorstands wurde Herr Dr. Jens Kruse, Hamburg, Generalbevollmächtigter der M.M. Warburg & CO Kommanditgesellschaft auf Aktien, Hamburg, gerichtlich zum neuen Aufsichtsratsmitglied bestellt. Der Aufsichtsrat wählte Herrn Gerhard Lerch zu seinem neuen Vorsitzenden und Herrn Dr. Jens Kruse zum stellvertretenden Vorsitzenden.

2.3.3. Veräußerung der Tochtergesellschaft Euroroll

Die Gesellschaft teilte am 19. Dezember 2014 mit, dass sie 100 % der Anteile an der Tochtergesellschaft Euroroll Dipl.-Ing. K.-H. Beckmann GmbH & Co. KG veräußert hat. Käufer des Herstellers von antriebslosen Rollenbahnsystemen war die auf mittelständische Unternehmen spezialisierte Beteiligungsgesellschaft FORTAS AG.

Durch das Desinvestment fokussierte die M.A.X. Automation wie angekündigt ihr Portfolio weiter auf die Kerngeschäfte in den Segmenten Industrieautomation und Umwelttechnik. Der Veräußerung ging ein strukturierter Verkaufsprozess voraus, der auf ein hohes Investoreninteresse stieß.

2.4. Rechnungslegung und Konsolidierungskreis des Konzerns

Die M.A.X. Automation AG hat den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2014 nach den Bestimmungen der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Damit ist die Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) befreit. Die Zahlen des Vorjahres wurden ebenfalls nach IFRS ermittelt.

Anpassungen des Vorjahresabschlusses aufgrund von Bilanzierungsänderungen oder Korrekturen sind im Konzernanhang unter Punkt 2.8. erläutert. Wesentliche Änderungen waren die Umqualifizierung einer Immobilie vom Operating Leasing in das Finance Leasing und die damit verbundene Bilanzierung des Grundstücks und der Leasingverbindlichkeit.

Im zweiten Quartal 2014 wurde die NSM Packtec GmbH (vormals H+E Packtec GmbH) erworben und zum 1. Juli 2014 konsolidiert. Zudem wurde die Tochtergesellschaft Euroroll Dipl.-Ing. K.-H. Beckmann GmbH & Co. KG am 19. Dezember 2014 veräußert und zum 31. Dezember des Jahres entkonsolidiert. Beide Vorgänge hatten einen positiven Effekt auf das Ergebnis des Konzerns.

Darüber hinaus ist zu beachten, dass die im Jahr 2013 erworbene AIM-Assembly in Motion-Gruppe mit den Gesellschaften ELWEMA Automotive GmbH, Rohwedder Macro Assembly GmbH, Rohwedder Micro Assembly GmbH (seit 1. Februar 2015 als MA micro automation GmbH firmierend)

und AIM Micro Systems GmbH zum 1. November 2013 konsolidiert wurde. Die Gewinn- und Verlustrechnung des M.A.X. Automation-Konzerns für das Geschäftsjahr 2014 beinhaltet somit die Umsatz- und Ergebnisbeiträge der akquirierten Gesellschaften erstmals über volle 12 Monate.

Genauere Angaben zur Konsolidierung der AIM-Gruppe und der NSM Packtec sowie zur Entkonsolidierung der Euroroll sind im Anhang unter Punkt 3 enthalten.

2.5. Auftragslage

Der M.A.X. Automation-Konzern verzeichnete im Jahr 2014 eine deutliche Steigerung des Auftragseingangs gegenüber dem Vorjahr. Die Bestellungen beliefen sich auf insgesamt 339,3 Mio. Euro und lagen damit um 91,0 Mio. Euro bzw. 36,7 % über dem Wert des Jahres 2013 (248,3 Mio. Euro).

In den beiden Segmenten war die Orderentwicklung wie in den Vorjahren unterschiedlich: Die Industrieautomation verzeichnete – wesentlich beeinflusst durch die Einbeziehung der AIM-Gesellschaften - ein hohes Plus von 71,3 % auf 216,3 Mio. Euro (2013: 126,3 Mio. Euro). In der Umwelttechnik dagegen lagen die Bestellungen mit 123,0 Mio. Euro nur geringfügig über dem Vorjahresniveau (2013: 122,0 Mio. Euro; +0,9 %). Dabei wirkten sich in beiden Segmenten kundenseitige Verschiebungen von Großaufträgen negativ aus. Ursache für die Verschiebungen im Segment Umwelttechnik war insbesondere die Verunsicherung von russischen Kunden durch die Ukraine-Krise.

Die Auftragslage war im Jahr 2014 auch durch Großaufträge von renommierten internationalen Kunden geprägt. In der Industrieautomation erhielt die NSM Packtec einen Auftrag aus der Lebensmittelindustrie zur Entwicklung und Produktion von Maschinen, die mehrere Produktionsschritte zum Formen, Befüllen, Etikettieren und Verschließen von Joghurtbechern abdecken. Die Maschinen werden auf dem US-Markt zum Einsatz kommen. Die IWM Automation akquirierte einen technologisch komplexen Auftrag von einem deutschen Hersteller von Premiumfahrzeugen zum Bau einer Getriebe-Montageanlage. Die Rohwedder Macro Assembly wurde von einem internationalen Automobilzulieferer mit einem Großauftrag im Bereich der Getriebekupplungen betraut. Zudem

konnte die MA micro automation (vormals Rohwedder Micro Assembly) die Kundenbasis verbreitern und zahlreiche potenzialträchtige Pilotprojekte akquirieren. In der Umwelttechnik erhielt Vecoplan einen Großauftrag im Bereich Reststoffaufbereitung in Europa.

Der konsolidierte Auftragsbestand des Konzerns zum 31. Dezember 2014, reduziert um IFRS-Effekte, lag bei 143,1 Mio. Euro und damit um 11,6 Mio. Euro bzw. 7,5 % unter dem Wert zum gleichen Stichtag des Vorjahres (154,7 Mio. Euro). Die Book-to-bill-Ratio, das Verhältnis von Bestelleingang zum Umsatz, betrug 0,97 (Vorjahr: 0,92).

2.6. Umsatz- und Ertragslage

Der Umsatz des M.A.X. Automation-Konzerns stieg im Jahr 2014 auf 351,4 Mio. Euro. Damit wurde der Zielkorridor von 350 Mio. Euro bis 360 Mio. Euro erreicht. Gegenüber dem Vorjahreswert von 270,1 Mio. Euro entspricht dies einem Wachstum um 81,3 Mio. Euro bzw. 30,1 %.

Der Exportanteil am Konzernumsatz belief sich im Jahr 2014 auf 62,5 % nach 58,3 % im Vorjahr. Dies ist ein Zeichen für die fortschreitende Internationalisierung des Geschäfts der Gruppengesellschaften.

Die Gesamtleistung des Konzerns erhöhte sich um 80,9 Mio. Euro bzw. 29,8 % auf 352,4 Mio. Euro nach 271,5 Mio. Euro im Vorjahr. In der Gesamtleistung sind Bestandsreduzierungen von 3,4 Mio. Euro und andere aktivierte Eigenleistungen in Höhe von 4,3 Mio. Euro enthalten.

Der Materialaufwand wuchs um 33,7 % auf 184,0 Mio. Euro (2013: 137,6 Mio. Euro). Die Materialaufwandsquote – bezogen auf die Gesamtleistung – erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr leicht von 50,7 % auf 52,2 %. Der Anstieg resultierte wesentlich aus dem Zukauf von teilweise nicht geplanten Fremdarbeiten im ersten Quartal 2014. Der Personalaufwand nahm um 33,1 % auf 103,0 zu (2013: 77,4 Mio. Euro) Die Personalaufwandsquote – bezogen auf die Gesamtleistung – erhöhte sich von 28,5 % auf 29,2 %.

Die Abschreibungen betrugen 6,0 Mio. Euro und lagen damit 18,2 % über dem Vorjahreswert von 5,1 Mio. Euro.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen von 38,1 Mio. Euro auf 47,5 Mio. Euro (+24,6 %). Bezogen auf die Gesamtleistung ergibt sich jedoch eine leicht reduzierte Aufwandsquote von 13,5 % (Vorjahr: 14,0 %).

Das EBITDA lag mit 26,6 Mio. Euro um 14,0 % höher als zum Vorjahr (23,3 Mio. Euro).

Der M.A.X. Automation-Konzern weist für das Geschäftsjahr 2014 ein operatives Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) sowie vor Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen (Purchase Price Allocation – PPA) von 20,5 Mio. Euro aus nach 18,2 Mio. Euro im Vorjahr (+12,8 %). Damit wurde das im Jahresverlauf nach unten angepasste Ziel eines Konzern-EBIT vor PPA von 16 Mio. Euro bis 18 Mio. Euro übertroffen. Positiv wirkten sich dabei über den Erwartungen liegenden Ergebnisbeiträge aus im Dezember schlussfakturierten Projekten aus. Zudem wurden einmalige positive Sondereffekte verbucht, darunter der Verkauf der Tochtergesellschaft Euroroll (mit einem Ertrag aus der Entkonsolidierung von rund 3,4 Mio. Euro). Gegenläufig sind im EBIT auch einmalige Belastungen aus Standortverlagerungen bei zwei Tochtergesellschaften im Segment Industrieautomation verarbeitet.

Die PPA-Abschreibungen erhöhten sich wegen der Einbeziehung der AIM-Gesellschaften über volle 12 Monate auf 3,9 Mio. Euro (2013: 1,2 Mio. Euro). Das operative Ergebnis nach PPA-Abschreibungen belief sich auf 16,6 Mio. Euro (2013: 17,0 Mio. Euro).

Das Finanzergebnis blieb gegenüber dem Vorjahr mit – 2,4 Mio. Euro auf gleicher Höhe. Darin enthalten ist die erstmalige ganzjährige Einbeziehung der AIM-Gruppe sowie höhere Zinsbelastungen durch die Ausweitung des Konsortialkredits der M.A.X. Automation AG zur Finanzierung der Akquisition (-1,8 Mio. Euro zum Vorjahr), sowie gegenläufige positive Effekte aus der Kursentwicklung des USD (+1,8 Mio. Euro zum Vorjahr).

Das Konzernergebnis vor Steuern (EBT) erreichte 14,2 Mio. Euro. Im Jahr 2013 hatte es bei 14,6 Mio. Euro gelegen (-3,0 %).

Aus Einkommen- und Ertragsteuern entstand ein Aufwand von 4,2 Mio. Euro nach 4,5 Mio. Euro im Vorjahr. Die Steuerquote sank von 30,5 % auf 29,3 %.

Der Konzern weist ein Jahresergebnis von 10,0 Mio. Euro aus (2013: 10,2 Mio. Euro). Daraus errechnet sich ein Ergebnis pro Aktie von 0,37 Euro nach 0,38 Euro im Vorjahr.

2.7. Vermögenslage

Die Bilanzsumme des M.A.X. Automation-Konzerns belief sich zum Stichtag am 31. Dezember 2014 auf 295,4 Mio. Euro. Dies entspricht einer moderaten Abnahme um 0,2 Mio. Euro bzw. 0,1 % gegenüber dem Wert am 31. Dezember 2013 (295,6 Mio. Euro).

Die langfristigen Vermögenswerte des Konzerns betragen in Summe 111,1 Mio. Euro (31. Dezember 2013: 119,7 Mio. Euro; -7,2 %). Der Rückgang resultierte aus der Reduzierung der Sachanlagen von 41,9 Mio. Euro auf 39,3 Mio. Euro, vor allem als Folge der Entkonsolidierung der veräußerten Tochtergesellschaft Euroroll. Zudem nahmen die sonstigen langfristigen Vermögenswerte von 6,3 Mio. Euro auf 0,9 Mio. Euro aufgrund der Minderung von Barhinterlegungen für Avale ab. Die Barhinterlegungen auf Ebene der Gruppengesellschaften sind weggefallen, nachdem auf Ebene der M.A.X. Automation AG neue Rahmenverträge mit Kreditversicherern abgeschlossen wurden. Die aktiven latenten Steuern verringerten sich von 7,4 Mio. Euro auf 6,3 Mio. Euro.

Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen per 31. Dezember 2014 um 8,4 Mio. Euro bzw. 4,7 % auf 184,3 Mio. Euro (31. Dezember 2013: 175,9 Mio. Euro). Trotz der im Berichtsjahr verzeichneten deutlichen Geschäftsausweitung konnte die Mittelbindung verringert werden. Die Vorräte gingen um 6,2 % auf 42,0 Mio. Euro zurück. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich im Zuge eines forcierten Forderungsmanagement sowie aufgrund des Abbaus von Forderungen aus langfristigen Fertigungsleistungen um 16,7 % auf 82,0 Mio. Euro. Die liquiden Mittel wurden auf 52,4 Mio. Euro nahezu verdoppelt nach 26,3 Mio. Euro zum gleichen Stichtag des Vorjahres. Gründe für den Anstieg waren insbesondere der Abbau der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Erlöse aus der Veräußerung der Tochtergesellschaft Euroroll.

2.8. Finanzlage

Auf der Passivseite der Bilanz wies der M.A.X. Automation-Konzern per 31. Dezember 2014 ein Eigenkapital von 99,8 Mio. Euro aus, eine Zunahme von 5,8 Mio. Euro bzw. 6,1 % gegenüber dem Wert am gleichen Vorjahresstichtag (94,0 Mio. Euro).

Die Eigenkapitalquote lag mit 33,8 % um 2,0 Prozentpunkte über dem Vorjahresniveau (31. Dezember 2013: 31,8 %) und klar über der vom Vorstand angestrebten Mindestmarke von 30 %.

Die langfristigen Verbindlichkeiten nahmen leicht auf 77,6 Mio. Euro ab (31. Dezember 2013: 79,0 Mio. Euro; -1,8 %). Dabei erhöhten sich die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten insbesondere durch die Ausweitung des Konsortialkredits der M.A.X. Automation AG von 54,0 Mio. Euro auf 56,0 Mio. Euro. Die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten gingen von 3,9 Mio. Euro auf 2,8 Mio. Euro zurück. Die passiven latenten Steuern betragen 15,6 Mio. Euro nach 16,9 Mio. Euro.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten verringerten sich insgesamt auf 118,0 Mio. Euro nach 122,5 Mio. Euro per 31. Dezember 2014. Dabei nahmen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 12,3 Mio. Euro auf 45,8 Mio. Euro im Wesentlichen durch reduzierte erhaltene Anzahlungen sowie Leistungsverpflichtungen ab. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wuchsen zur Finanzierung des vergrößerten Geschäftsvolumens von 36,5 Mio. Euro auf 44,3 Mio. Euro. Die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten sanken um 4,5 Mio. Euro auf 10,9 Mio. Euro.

Die Nettoverschuldung des Konzerns sank per 31. Dezember 2014 deutlich um 25,3 % auf 47,9 Mio. Euro (31. Dezember 2013: 64,1 Mio. Euro), bedingt durch ein verbessertes Working-Capital-Management und den erfreulichen Ergebnisanstieg im vierten Quartal.

2.9. Liquiditätsentwicklung

Der M.A.X. Automation-Konzern weist in 2014 einen positiven Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von 17,8 Mio. Euro nach 22,6 Mio. Euro im Vorjahr aus.

Aus der Investitionstätigkeit ergab sich ein Mittelabfluss von 2,3 Mio. Euro (2013: -40,5 Mio. Euro). Davon entfallen 9,7 Mio. Euro auf Investitionen, welchen 7,4 Mio. Euro als Mittelzufluss aus der Veräußerung der Euroroll entgegenstehen.

Der Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit lag bei 10,3 Mio. Euro (2013: 21,4 Mio. Euro). Mittelzuflüsse ergaben sich aus der Aufnahme von kurz- und mittelfristiger Darlehen sowie nicht mehr benötigter Barhinterlegungen. Gegenläufig wirkte sich die Auszahlung der Dividende in Höhe von 4,0 Mio. Euro für das Geschäftsjahr 2013 aus.

Aus der Summe der Cashflows errechnet sich eine Zunahme des Finanzmittelbestands zum Ende des Berichtszeitraums 2014 auf 52,4 Mio. Euro nach 26,3 Mio. Euro zu Beginn des Berichtszeitraums.

2.10. Segmentberichterstattung

Im Segment Industrieautomation ermöglichen die Produkte der Tochtergesellschaften der M.A.X. Automation AG besonders effiziente und präzise Produktionsprozesse bei ihren Kunden aus Schlüsselbranchen wie der Automobilindustrie, der Medizintechnik, der Elektronik und der Verpackungsautomation. Dadurch wird ermöglicht, dass die Kunden ihre Produkte permanent an die sich wandelnden Anforderungen der Märkte anpassen können. Die Tochtergesellschaften sind dabei in der Lage, ganzheitliche Montageanlagen einschließlich integrierter Robotik-Lösungen sowie die an Bedeutung zunehmende Mikromontage (Micro Assembly) komplexer Bauteile anzubieten.

Im Segment Umwelttechnik entwickeln die Tochtergesellschaften mit ihrem speziellen Know-how Maschinen und Anlagen, die zu einer nachhaltigen Nutzung endlicher Rohstoffe beitragen. Diese erfolgt durch die Wiederaufbereitung von Roh- und Reststoffen zur Rückführung in den Wertstoffkreislauf oder als Ersatzbrennstoff zur energetischen Verwertung. Insbesondere die Vecoplan-Gruppe trägt mit ihren Produkten und Services dazu bei, dass Kunden die sich weltweit verschärfenden Anforderungen an den Emissionsschutz einhalten können.

2.10.1. Segment Industrieautomation

Das Segment Industrieautomation entwickelte sich im Jahr 2014 erfreulich. Die Segmentgesellschaften verzeichneten eine weltweit insgesamt hohe Nachfrage nach umfassenden Automationslösungen und zugehörigen Dienstleistungen.

In Teilbereichen des Segments kam es zwar zu Jahresbeginn zu kundenseitigen Verschiebungen bereits avisierten Großaufträge. Jedoch verzeichnete die Tochtergesellschaft MA micro automation (vormals Rohwedder Micro Assembly) im Jahresverlauf in signifikantem Umfang Ordereingänge im Geschäftsbereich Medizintechnik, die ursprünglich zum Jahresbeginn 2014 erwartet worden waren. Darüber hinaus kam es in Teilbereichen des Segments auch zu Auftragsverlusten bei größeren Projekten aufgrund eines teilweise verschärften Wettbewerbsumfelds.

Einige Tochtergesellschaften verfolgten im Berichtsjahr Pilotprojekte zum Aufbau zusätzlicher technologischer Kompetenzen. Diese betrafen zum Beispiel Fahrerassistenzsysteme wie Sensoren, Frontkameras zur Erkennung von Hindernissen oder Abstandskontrollen, die im Automobilbau eine immer größere Bedeutung erlangen.

Die Tochtergesellschaft bdtronic hat im Berichtsjahr mit der Planung zur Erweiterung der Produktionsfläche am Hauptsitz im baden-württembergischen Weikersheim begonnen. Zu diesem Zweck sollen eine Produktionshalle sowie ein Verwaltungsgebäude entstehen. In diesem Zusammenhang wurde entschieden, die Produktion vom Standort Garbsen nahe Hannover nach Weikersheim zu verlegen, wo somit alle Geschäftsaktivitäten konzentriert werden. Ziel der Maßnahme ist eine höhere Effizienz in den Produktionsprozessen sowie die Reduzierung von Kosten.

Die Gesellschaft NSM Magnettechnik hat ihr Tochterunternehmen mabu-pressen im Jahr 2014 restrukturiert und den Sitz des Unternehmens von Oberursel an den eigenen Standort im nordrhein-westfälischen Olfen verlagert. Damit reagierte die NSM Magnettechnik auf die unter den Erwartungen gebliebene Geschäftsentwicklung der mabu-pressen. Das Unternehmen wird sich am neuen Standort auf die Kernkompetenzen in der Entwicklung von Pressen und Stanzautomaten konzentrieren und ihre

Expertise in gemeinsamen Projekten mit der NSM Magnettechnik im Sinne innovativer Systemlösungen einbringen.

Die Tochtergesellschaft Euroroll wurde im Berichtsjahr veräußert. Durch das Desinvestment fokussiert die M.A.X. Automation ihr Portfolio weiter auf die Kerngeschäfte in den Segmenten Industrieautomation und Umwelttechnik.

Kennzahlen Segment Industrieautomation

Der konsolidierte Auftragseingang im Segment Industrieautomation belief sich im Geschäftsjahr 2014 auf 216,3 Mio. Euro. Dies entspricht einem Zuwachs von 90,0 Mio. Euro bzw. 71,3 % gegenüber dem Wert des Vorjahres (126,3 Mio. Euro). Erfreulich entwickelte sich die Auftragslage insbesondere bei der IWM Automation und der NSM Magnettechnik. bdtronic erzielte 2014 sogar den höchsten Auftragseingang in der Firmengeschichte. Die MA micro automation (vormals Rohwedder Micro Assembly) verzeichnete nach einem eher verhaltenen Ordereingang im ersten Halbjahr 2014 eine deutliche Belebung in der zweiten Jahreshälfte.

Der Auftragseingang war wie in den Vorjahren geprägt durch mehrere Großaufträge internationaler Kunden. Unter anderem erhielt die NSM Packtec einen Auftrag aus der Lebensmittelindustrie für den US-Markt. Dieser betrifft Maschinen zum Formen, Befüllen, Etikettieren und Verschließen von Joghurtbechern. Die IWM Automation wurde von einem deutschen Hersteller von Premiumfahrzeugen mit dem Bau einer Montageanlage für Getriebe betraut. Die Rohwedder Macro Assembly akquirierte einen Großauftrag von einem Automobilzulieferer im Bereich von Getriebekupplungen. Zudem konnte die MA micro automation die Kundenbasis verbreitern und zahlreiche potenzialträchtige Pilotprojekte akquirieren.

Der Auftragsbestand im Segment Industrieautomation belief sich per 31. Dezember 2014 auf 103,9 Mio. Euro und lag um 22,2 Mio. Euro bzw. 17,6 % unter dem Niveau am 31. Dezember 2013 (126,1 Mio. Euro). Die Book-to-bill-Ratio per 31. Dezember 2014 betrug im Segment 0,91 (31. Dezember 2013: 0,85).

Der Segmentumsatz erreichte 236,9 Mio. Euro, ein Zuwachs von 88,9 Mio. Euro bzw. 60,1 % gegenüber dem Vorjahreswert (148,0 Mio. Euro). Neben

der Konsolidierung der im Jahr 2013 erworbenen AIM-Gesellschaften trug insbesondere die IWM Automation zum Wachstum bei. Vom Umsatz entfielen rund 55,9 % auf den Export nach 47,3 % im Vorjahr.

Das EBITDA lag bei 21,0 Mio. Euro nach 19,0 Mio. Euro im Vorjahr (+10,3 %). Das operative Segmentergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) sowie vor PPA-Abschreibungen erreichte 18,0 Mio. Euro und lag damit 6,1 % über dem Wert des Vorjahres (16,9 Mio. Euro).

Belastend wirkten sich dabei Verschiebungen im Auftragseingang sowie die Standortoptimierungen bei der bdtronic und der mabu-pressen aus. Einen positiven Effekt von rund 0,6 Mio. Euro hatte die Erstkonsolidierung der NSM Packtec, resultierend aus einem sogenannten Lucky Buy. Weitere Angaben hierzu finden sich im Konzernanhang unter Punkt 3.5. Das Segmentergebnis nach PPA-Abschreibungen belief sich auf 14,4 Mio. Euro (Vorjahr: 16,2 Mio. Euro; -10,8 %).

Die Zahl der Mitarbeiter in der Industrieautomation lag im Jahresdurchschnitt 2014 bei 1.001 Personen (ohne Auszubildende). Im Vorjahr hatte das Segment durchschnittlich 684 Mitarbeiter beschäftigt (+317 Personen).

Kennzahlen Segment Industrieautomation

	2014 in Mio. Euro	2013 in Mio. Euro	Veränderung in %
Auftragseingang	216,3	126,3	71,3
Auftragsbestand ¹	103,9	126,1	-17,6
Segmentumsatz	236,9	148,0	60,1
davon Ausland	132,5	70,0	89,4
EBITDA	21,0	19,0	10,3
Segment-EBIT vor PPA	18,0	16,9	6,1
Segment-EBIT nach PPA	14,4	16,2	-10,8
Mitarbeiter ² (Anzahl)	1.001	684	46,3

¹ per 31. Dezember

² Jahresdurchschnitt ohne Auszubildende

2.10.2. Umwelttechnik

Das Segment Umwelttechnik, in dem der M.A.X. Automation-Konzern mit der Vecoplan-Gruppe und der altmayerBTD GmbH & Co. KG agiert, entwickelte sich im Jahr 2014 unter den Erwartungen. Ein wesentlicher Grund war die Tochtergesellschaft altmayerBTD: Das Geschäft mit der Kernzielgruppe der Kohlekraftwerksbetreiber war aufgrund der sogenannten Energiewende in Deutschland und der damit verbundenen Ausrichtung auf erneuerbare Energien stark beeinträchtigt.

Darüber hinaus kam es im Segment zu Verschiebungen bereits avisierter Großaufträge durch russische Kunden aufgrund der politischen Spannungen zwischen der Ukraine und Russland.

Die Vecoplan war in den vergangenen Jahren zu einem internationalen Systemanbieter weiterentwickelt worden, um die Chancen zur Akquisition komplexer Großaufträge zu erhöhen. Jedoch ist dieses Geschäft von starken Schwankungen bei der Auftragsvergabe geprägt und weist eine geringe Planungssicherheit auf. Vecoplan konzentrierte sich deshalb im Berichtsjahr – wie auch im Vorjahr – wieder stärker auf das Geschäft mit einzelnen Anlagen und Komponenten.

Im Marktbereich Zement / Ersatzbrennstoffe der Vecoplan wurde das Joint Venture FuelTrack GmbH mit der ThyssenKrupp Industrial Solutions AG (vormals Polysius AG) aufgelöst. Die Kompetenzen in der Aufbereitung von Ersatzbrennstoffen wurden in die Vecoplan integriert.

Kennzahlen Segment Umwelttechnik

Der konsolidierte Auftragseingang im Segment Umwelttechnik belief sich im Geschäftsjahr 2014 auf 123,0 Mio. Euro und lag damit leicht über dem Niveau des Vorjahres (2013: 122,0 Mio. Euro; +0,9 %). Dabei akquirierte Vecoplan einen Großauftrag im Bereich Reststoffaufbereitung und verzeichnete einen Anstieg der Auftragsvergabe im Basisgeschäft mit der Entwicklung und Produktion von Einzelmaschinen.

Der Auftragsbestand lag per 31. Dezember 2014 bei 39,3 Mio. Euro und damit um 10,7 Mio. Euro bzw. 37,1 % über dem Niveau des Vorjahresstichtags (31. Dezember 2013: 28,6 Mio. Euro). Die Book-to-bill-Ratio per 31. Dezember 2014 verbesserte sich auf 1,07 (31. Dezember 2013: 1,00).

Der Segmentumsatz blieb mit 114,9 Mio. Euro um 6,3 % unter dem Vorjahresniveau von 122,5 Mio. Euro. Der Exportanteil betrug 75,9 % (2013: 71,5 %).

Das EBITDA lag mit 4,4 Mio. Euro um 35,7 % unter dem Wert des Vorjahres (6,8 Mio. Euro). Das operative Segmentergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) und vor PPA-Abschreibungen belief sich auf 1,4 Mio. Euro nach 3,8 Mio. Euro im Jahr 2013.

Der Rückgang resultiert wesentlich aus den marktbedingten Belastungen bei altmayerBTD. Das Segment-EBIT nach PPA-Abschreibungen betrug 1,2 Mio. Euro (Vorjahr: 3,6 Mio. Euro).

Der M.A.X. Automation-Konzern beschäftigte im Segment Umwelttechnik im Jahr 2014 durchschnittlich 532 Mitarbeiter (ohne Auszubildende), drei Personen mehr als im Jahr zuvor (529 Beschäftigte).

Kennzahlen Segment Umwelttechnik

	2014 in Mio. Euro	2013 in Mio. Euro	Veränderung in %
Auftragseingang	123,0	122,0	0,9
Auftragsbestand ¹	39,3	28,6	37,1
Segmentumsatz	114,9	122,5	-6,3
davon Ausland	87,2	87,6	-0,5
EBITDA	4,4	6,8	-35,7
Segment-EBIT vor PPA	1,4	3,8	-63,7
Segment-EBIT nach PPA	1,2	3,6	-66,9
Mitarbeiter ² (Anzahl)	532	529	0,5

¹ per 31. Dezember

² Jahresdurchschnitt ohne Auszubildende

2.12. Veränderung finanzieller Leistungsindikatoren

Der M.A.X. Automation-Konzern verzeichnete im Jahr 2014 folgende Veränderungen wesentlicher Kennzahlen, die als finanzielle Leistungsindikatoren herangezogen werden. Diese waren von der erstmaligen Erfassung der AIM-Gesellschaften für das gesamte Geschäftsjahr beeinflusst.

	2014 in Mio. Euro	2013 in Mio. Euro	Veränderung in %
Auftragseingang	339,3	248,3	36,7
Auftragsbestand ¹	143,1	154,7	-7,5
Umsatz	351,4	270,1	30,1
EBITDA	26,6	23,3	14,0
EBIT vor PPA	20,5	18,2	12,8
EBIT nach PPA	16,6	17,0	-2,4
Umsatzrendite, (in % der Gesamtleistung, vor PPA)	5,8	6,7	-0,9 (%-Punkte)
Eigenkapitalquote (in %)	33,8	31,8	+2,0 (%-Punkte)
Nettoverschuldung	-47,9	-64,1	-25,3
Working Capital	78,2	85,1	-8,1
Investitionen	11,4	41,4	-72,4
Personalbestand per 31. Dezember (Anzahl)	1.640	1.647	-0,4
<ul style="list-style-type: none"> • Davon Auszubildende 	159	151	5,3
Personaldurchschnitt (Anzahl)	1.681	1.321	27,3
<ul style="list-style-type: none"> • Davon Auszubildende 	144	103	39,8

¹ per 31. Dezember

Zentrale finanzielle Leistungsindikatoren sind hierbei der Umsatz sowie das operative Ergebnis vor Abschreibungen aus PPA (EBIT vor PPA).

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren werden zur internen Steuerung des Konzerns nicht herangezogen. Für den Prognosezeitraum wird primär auf relevante Kennzahlen der Gesamteinkommensrechnung (Umsatz und EBIT) abgestellt.

3. M.A.X. Automation AG

Der Jahresabschluss der M.A.X. Automation AG wird nach den Bestimmungen des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) erstellt. Aufgrund des Zahlenverhältnisses wird die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der M.A.X. Automation AG in TEUR und nicht in Mio. Euro dargestellt.

3.1. Ertragslage und Gewinnverwendung

Die Ertragslage der M.A.X. Automation AG ist in hohem Maße von der Entwicklung der Ergebnisse der Tochtergesellschaften abhängig. Mit vier Tochtergesellschaften der Industrieautomation wurden im Jahr 2008 Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge geschlossen. Die Ausschüttungen der weiteren Beteiligungsunternehmen an die Muttergesellschaft erfolgen in Abhängigkeit der Ergebnisse und berücksichtigen den zukünftigen Investitionsbedarf der Tochtergesellschaften.

Die Entwicklung der Ertragslage der Tochtergesellschaften ist unter Punkt 2.10. Segmentberichterstattung dargestellt.

Die M.A.X. Automation AG weist im Geschäftsjahr 2014 Erträge aus Beteiligungen in Höhe von insgesamt TEUR 15.283 aus (Vorjahr TEUR 12.279), die aus den Ergebnisabführungen der Tochtergesellschaften resultieren.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich auf TEUR 649 (Vorjahr TEUR 534) und enthalten im Wesentlichen Konzernumlagen an die Tochtergesellschaften.

Am 19. Dezember 2014 wurde die Euroroll Dipl.-Ing. K.-H. Beckmann GmbH & Co. KG, die NL 15. Objekt Ascheberg GmbH & Co. KG sowie die Euroroll Verwaltungs GmbH zu einem Gesamtpreis von TEUR 7.425 veräußert.

Das Zinsergebnis verschlechterte sich gegenüber dem Vorjahr von minus TEUR 466 auf minus TEUR 1.026. Darin enthalten sind im Wesentlichen Aufwendungen für den in 2014 erweiterten Konsortialkredit.

Die Gesellschaft weist ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von TEUR 16.400 aus nach TEUR 11.794 im Vorjahr. Der Steueraufwand beträgt TEUR 3.617 (Vorjahr TEUR 2.081) und ist positiv beeinflusst durch die Nutzung gewerbesteuerlicher Verlustvorträge.

Der Jahresüberschuss beläuft sich auf TEUR 12.784 (Vorjahr TEUR 9.713). Aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres wurden TEUR 4.019 ausgeschüttet.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, aus dem Bilanzgewinn eine Dividende für das Geschäftsjahr 2014 von Euro 0,15 je Aktie auszuschütten.

3.2. Vermögens- und Finanzlage

Zum Stichtag 31. Dezember 2014 betrug die Bilanzsumme der M.A.X. Automation AG TEUR 136.680. Dies entspricht einer Erhöhung von TEUR 14.277 gegenüber dem Stichtag des Vorjahres (TEUR 122.403).

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände verringerten sich leicht von TEUR 19.208 auf TEUR 18.687. Die liquiden Mittel beliefen sich auf TEUR 20.750 (Vorjahr TEUR 3.624).

Die M.A.X. Automation AG weist per 31. Dezember 2014 ein Eigenkapital von TEUR 82.702 aus (Vorjahr TEUR 73.937). Die Eigenkapitalquote betrug 60,5 % (31. Dezember 2013: 60,4 %).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich von TEUR 46.065 im Vorjahr auf TEUR 48.205 zum 31. Dezember 2014. Darin enthalten ist der erwähnte Konsortialkredit mit TEUR 48.200.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der M.A.X. Automation AG ist geordnet.

4. Investitionen

Der M.A.X. Automation-Konzern investierte 2014 in das langfristige Vermögen 11,4 Mio. Euro nach 41,4 Mio. Euro im Jahr 2013. Im Vorjahr ist der Erwerb der AIM-Gruppe enthalten.

Im Berichtsjahr betrafen die Investitionen neben aktivierten Entwicklungsleistungen von 3,6 Mio. Euro auch Zugänge in das Sachanlagevermögen von 5,1 Mio. Euro.

Weitere Angaben zu den Investitionen sind unter Punkt 1.3. sowie in der Segmentberichterstattung zu finden.

5. Personalbericht

Die Tochtergesellschaften des M.A.X. Automation-Konzerns folgten im Jahr 2014 – wie auch in den Vorjahren – der Maßgabe, eine Ausweitung des Personals zur Abdeckung der Nachfrage maßvoll und erst nach Nutzung anderer Optionen vorzunehmen.

Im Konzern waren zum Stichtag 31. Dezember 2014 insgesamt 1.640 Mitarbeiter inklusive Auszubildende beschäftigt (31. Dezember 2013: 1.647 Mitarbeiter; -0,4 %). Die Zahl der durchschnittlich Beschäftigten inklusive Auszubildende nahm um 360 Personen bzw. 27,3 % von 1.321 Mitarbeiter auf 1.681 Mitarbeiter zu. Das Wachstum resultiert zum einen aus dem erstmaligen Einbezug der Ende 2013 erworbenen AIM-Gruppe für das gesamte Geschäftsjahr 2014, zum anderen sind in der Durchschnittsbetrachtung auch noch die Mitarbeiter der im Dezember 2014 veräußerten Euroroll enthalten.

Nach Köpfen, also ohne Gewichtung, ob es sich um einen Vollzeit- oder Teilzeitmitarbeiter handelt, beschäftigte der M.A.X. Automation-Konzern zum Jahresende 1.794 Mitarbeiter (Vorjahr: 1.714).

Der M.A.X. Automation-Konzern verfolgt das Ziel, für kompetente und engagierte Mitarbeiter attraktive Möglichkeiten zur fachlichen Weiterentwicklung zu schaffen. Die konzernweite Personalpolitik beinhaltet somit hohe Ausbildungsstandards sowie die Förderung und langfristige Bindung von engagierten Mitarbeitern.

6. Umweltschutz

Der M.A.X. Automation-Konzern und seine Tochtergesellschaften messen dem Schutz der Umwelt und dem schonenden Umgang mit den Ressourcen einen hohen Stellenwert bei. Die Gesellschaften achten darauf, dass sämtliche gesetzlichen Bestimmungen zum Umweltschutz in den Märkten, in denen sie tätig sind, in vollem Umfang eingehalten werden. Zudem werden innerbetriebliche Standards beim Umweltschutz, etwa für Abfallvermeidung und –entsorgung, Emissionsschutz, Lärmvermeidung oder den sparsamen Einsatz von Ressourcen, stetig weiterentwickelt.

Der Konzern legte im Jahr 2014 wie auch in den Vorjahren ein besonderes Augenmerk auf einen verantwortungsvollen und sparsamen Umgang mit Ressourcen. Die operative Geschäftstätigkeit des Konzerns führte im Berichtsjahr nicht zu außergewöhnlichen Belastungen für die Umwelt.

7. Nachtragsbericht

7.1. Veränderung im Vorstand

Die M.A.X. Automation AG informierte am 12. Januar 2015 darüber, dass Herr Bernd Priske, der Vorstandssprecher der Gesellschaft, Ende März 2015 sein Amt zur Verfügung stellen und aus dem Unternehmen ausscheiden wird. Dieser Schritt erfolgte im besten freundschaftlichen Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat. Bernd Priske war zwölf Jahre im Vorstand der M.A.X. Automation AG tätig und prägte die Ausrichtung des Unternehmensportfolios auf die Segmente Industrieautomation und Umwelttechnik.

7.2. Rohwedder Micro Assembly wird zur MA micro automation

Die M.A.X. Automation AG teilte Ende Januar 2015 mit, dass die Tochtergesellschaft Rohwedder Micro Assembly GmbH ab dem 1. Februar 2015 unter dem Namen MA micro automation GmbH im Markt auftreten wird. Mit der Umfirmierung verbunden war ein komplett neuer Marktauftritt.

7.3. Kauf der Minderheitenanteile Vecoplan LLC

Die Vecoplan Holding Corporation, Wilmington, Delaware, USA hat mit Vertrag vom 02. Januar 2015 die Minderheitenanteile der Vecoplan LLC, Archdale, North Carolina, USA zu einem Kaufpreis in Höhe von 2,0 Mio. USD übernommen.

7.4. Tilgung des Konsortialkredits

Die M.A.X. Automation AG hat im Januar 2015 den Konsortialkredit (Stand 31. Dezember 2014: 48,2 Mio. Euro) mit einem Betrag in Höhe von 8,2 Mio. Euro getilgt.

7.5. NSM Magnettechnik erwirbt iNDAT Robotics

Die M.A.X. Automation AG gab am 6. Februar 2015 bekannt, dass die Tochtergesellschaft NSM Magnettechnik GmbH 100 % der Anteile an der iNDAT Robotics GmbH, Ginsheim-Gustavsburg, erworben hat. iNDAT Robotics ist ein Spezialist für die Robotik- und Fertigungsautomation, dessen Lösungen insbesondere bei namhaften Automobilherstellern und Automobilzulieferern zum Einsatz kommen. Durch die Akquisition hat die M.A.X. Automation-Gruppe die Möglichkeit, komplexe Software-Applikationen sowie ganzheitliche Anlagensysteme einschließlich integrierter zukunftssträchtiger Robotik-Lösungen anzubieten. Damit wird das Leistungsspektrum für die Automobilindustrie wesentlich erweitert. Darüber hinaus ergeben sich Synergien der iNDAT Robotics zu weiteren Tochtergesellschaften, die Bedarf an Robotik-Lösungen haben. Der Neuerwerb plant für das laufende Geschäftsjahr 2015 (auf Stand-alone-Basis) Umsatzerlöse von gut 18 Mio. Euro, die durch den vorhandenen Auftragsbestand bereits weitgehend gesichert sind. Zudem ist die iNDAT Robotics schuldenfrei.

8. Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB und § 289 Abs. 4 HGB (zugleich: Erläuternder Bericht des Vorstands gemäß § 176 Abs. 1 S. 1 AktG)

Nach § 315 Abs. 4 HGB besteht für börsennotierte Mutterunternehmen die Pflicht, im Konzernlagebericht Angaben zur Kapitalzusammensetzung, zu Aktionärsrechten und deren Beschränkungen, zu den Beteiligungsverhält-

nissen und zu den Organen der Gesellschaft zu machen, welche übernahmerelevante Informationen darstellen.

Die Angaben dienen der Umsetzung der Richtlinie 2004/25 EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. April 2004, die Übernahmeangebote betrifft.

Gesellschaften, deren stimmberechtigte Aktien an einem organisierten Markt im Sinne des § 2 Abs. 7 des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes (WpÜG) zugelassen sind, müssen solche Angaben machen, unabhängig davon, ob ein Übernahmeangebot vorliegt oder zu erwarten ist. Die Angaben dienen dem Zweck, potenzielle Bieter in die Lage zu versetzen, sich ein umfassendes Bild von der Gesellschaft und von etwaigen Übernahmehindernissen zu machen.

Nach § 176 Abs. 1 S. 1 AktG hat der Vorstand zu den Angaben außerdem der Hauptversammlung einen erläuternden Bericht vorzulegen. Nachfolgend werden die Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB und § 289 Abs. 4 HGB mit den entsprechenden Erläuterungen hierzu nach § 176 Abs. 1 S. 1 AktG zusammengefasst.

a) Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der M.A.X. Automation AG in Höhe von 26.794.415 Euro ist eingeteilt in 26.794.415 nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien (Stammaktien), die jeweils die gleichen Rechte, insbesondere die gleichen Stimmrechte, gewähren. Unterschiedliche Aktiengattungen bestehen nicht. Jede Stückaktie hat einen rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 1,00 Euro.

b) Stimmrechts- und Übertragungsbeschränkungen

Dem Vorstand sind keine Beschränkungen bekannt, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen.

c) Beteiligungen von über 10 % am Kapital

Am Grundkapital der M.A.X. Automation AG bestehen nach Kenntnis des Vorstands und auf Grundlage der bei der Gesellschaft eingegangenen wertpapierhandelsrechtlichen Mitteilungen eine direkte oder indirekte Beteiligung am Grundkapital, die 10 % der Stimmrechte überschreitet. Es handelt sich dabei um die Günther Holding GmbH, Hamburg, die einen

Anteil von 29,9 % (Stand: 31. Dezember 2014) an den Aktien der M.A.X. Automation AG besitzt.

Weitere Einzelheiten hierzu sind im Anhang in der Übersicht unter „mitteilungspflichtige Beteiligungen gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG“ erläutert.

d) Aktien mit Sonderrechten

Es bestehen keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

e) Stimmrechtskontrolle bei Arbeitnehmerbeteiligung

Es ist dem Vorstand nicht bekannt, dass Arbeitnehmer am Kapital der Gesellschaft beteiligt sind, die ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben.

f) Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und Satzungsänderungen

Der Vorstand der M.A.X. Automation AG besteht aus einer oder mehreren Personen; dies gilt unabhängig von der Höhe des Grundkapitals. Die Zahl der Mitglieder des Vorstands bestimmt satzungsgemäß der Aufsichtsrat. Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands erfolgt gemäß den gesetzlichen Bestimmungen der §§ 84 und 85 AktG. Mit Ausnahme einer gerichtlichen Ersatzbestellung ist für die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern allein der Aufsichtsrat zuständig.

Er bestellt Vorstandsmitglieder auf höchstens fünf Jahre. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden und einen stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands ernennen.

Entsprechend den Regelungen des Deutschen Corporate Governance Kodex ist bei Erstbestellungen die maximal mögliche Bestelldauer von fünf Jahren nicht die Regel.

Die Änderung der Satzung der M.A.X. Automation AG bedarf nach § 17 Abs. 1 der Satzung abweichend von § 179 Abs. 2 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung mit lediglich der einfachen Stimmen- und Kapitalmehrheit, soweit nicht Gesetz oder Satzung weitergehende

Bestimmungen enthalten. Der Aufsichtsrat ist zu Änderungen der Satzung, die lediglich die Fassung betreffen, ermächtigt. Im Übrigen gelten die gesetzlichen Bestimmungen der §§ 179 und 133 AktG.

g) Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe von Aktien sowie zur Ausgabe von Genussrechten

Der Vorstand ist ermächtigt, in der Zeit bis zum 9. Juni 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt 6.698.000,00 Euro durch Ausgabe neuer stimmberechtigter, auf den Inhaber lautender Stamm-Stückaktien gegen Bareinlagen zu erhöhen („Genehmigtes Kapital I“).

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats einen vom Gesetz abweichenden Beginn der Gewinnberechtigung zu bestimmen sowie die weiteren Einzelheiten einer Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung, insbesondere den Ausgabebetrag und das für die neuen Aktien zu leistende Entgelt festzusetzen sowie die Einräumung des Bezugsrechts im Wege eines mittelbaren Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 5 AktG zu bestimmen.

Der Vorstand ist weiter ermächtigt, in der Zeit bis zum 9. Juni 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt 5.330.000,00 Euro durch Ausgabe neuer stimmberechtigter, auf den Inhaber lautender Stamm-Stückaktien zu erhöhen („Genehmigtes Kapital II“). Die Kapitalerhöhungen können gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen erfolgen.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre für insbesondere folgende Fälle auszuschließen:

- für die aufgrund des Bezugsverhältnisses entstehenden Spitzenbeträge;
- für eine Kapitalerhöhung mit Sacheinlagen zum Erwerb von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen (auch wenn neben den Aktien eine Kaufpreiskomponente in bar ausgezahlt wird),

wenn der Erwerb des Unternehmens oder der Beteiligung im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegt;

- für eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlage, in Höhe von bis zu insgesamt 10 % sowohl des im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung als auch des im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals, sofern der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits notierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung nicht wesentlich unterschreitet. Auf diese Begrenzung auf 10 % des Grundkapitals sind diejenigen Aktien anzurechnen, die aufgrund einer entsprechenden Ermächtigung der Hauptversammlung gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG während der Wirksamkeit dieser Ermächtigung erworben und gemäß §§ 71 Abs. 1 Nr. 8, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG veräußert werden, sofern der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits notierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung nicht wesentlich unterschreitet.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats einen vom Gesetz abweichenden Beginn der Gewinnberechtigung zu bestimmen sowie die weiteren Einzelheiten einer Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung, insbesondere den Ausgabebetrag und das für die neuen Aktien zu leistende Entgelt festzusetzen sowie die Einräumung des Bezugsrechts im Wege eines mittelbaren Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 5 AktG zu bestimmen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, bis zum 19. Juni 2016 einmalig oder mehrmals Genussrechte zu begeben. Der Gesamtnennbetrag der Genussrechte darf 25.000.000,00 Euro nicht überschreiten. Die Genussrechte können außer in Euro auch – unter Begrenzung auf den entsprechenden Euro-Gegenwert – in der gesetzlichen Währung eines OECD-Landes begeben werden.

Die Genussrechte sind den Aktionären zum Bezug anzubieten. Sie können auch von einer Bank oder einem Bankenkonsortium mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten.

Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben, vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen.

Der Vorstand ist auch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, um die Genussrechte einzelnen Investoren zur Zeichnung anzubieten, sofern der Ausgabepreis den nach anerkannten Methoden der Finanzmathematik ermittelten theoretischen Marktwert der Genussrechte nicht wesentlich unterschreiten und sofern die Genussrechte lediglich weitgehend obligationsähnlich ausgestaltet sind, das heißt weder Bezugs- oder Wandlungsrechte auf Aktien der M.A.X. Automation AG begründen, noch eine Beteiligung am Liquidationserlös gewähren und sich die Höhe der Verzinsung nicht nach der Höhe der Dividende richtet.

Die Genussrechte können ganz oder teilweise mit einer variablen Verzinsung, die sich beispielsweise am Jahresüberschuss oder dem Bilanzgewinn orientiert, ausgestattet sein.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Genussrechte, insbesondere Ausgabekurs, Stückelung, Laufzeit und die Höhe der Verzinsung festzulegen.

Die Gesellschaft hat von diesen Ermächtigungen bisher keinen Gebrauch gemacht.

h) Wesentliche Vereinbarung der Gesellschaft mit so genannten Change of Control-Klauseln

Die M.A.X. Automation AG ist zur Zeit als Darlehensnehmerin an einem Konsortialkredit beteiligt, der im Falle eines Kontrollwechsels dazu führt, dass geschuldete Beträge zurückzuzahlen sind. Voraussetzung des Kontrollwechsels ist, dass eine Person oder eine Gruppe gemeinschaftlich handelnder Personen direkt oder indirekt mehr als 50 % der Geschäftsanteile und Stimmrechte an der M.A.X. Automation AG erwerben; zur Inanspruchnahme des Darlehens wird auf die Angaben im Konzernanhang unter Punkt 4.2. (17) verwiesen. Es bestehen keine weiteren wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der

Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.

i) Entschädigungsvereinbarungen bei Kontrollwechsel

Es bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder den Arbeitnehmern getroffen sind.

9. Erklärung zur Unternehmensführung (§ 289a HGB)

Hinsichtlich der nach § 289a HGB geforderten Erklärung zur Unternehmensführung wird auf die im Rahmen des Corporate Governance Berichts des Geschäftsberichtes 2014 abgedruckte und im Internet unter dem Link www.maxautomation.de/investor-relations/corporate-governance/download-dokumente/ zugänglich gemachte Version verwiesen.

10. Berichterstattung über die Vergütung der Organmitglieder

10.1. Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats besteht aus einer Festvergütung und einer Vergütung von 300 Euro pro Stunde für den Zeitaufwand, der über sechs Sitzungstage hinausgeht. Die Festvergütung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2014 beträgt 48.000 Euro. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält eine fixe Vergütung in Höhe von 24.000 Euro, die weiteren Aufsichtsratsmitglieder erhalten je 12.000 Euro. Ferner werden die Auslagen erstattet. Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats sind im Konzernanhang unter Punkt 6.10. dargestellt.

10.2. Vergütung des Vorstandes

Der Vorstand bestand im Geschäftsjahr 2014 aus zwei Personen.

Die Vergütung der im Geschäftsjahr 2014 amtierenden Vorstandsmitglieder ist im Konzernanhang unter Punkt 6.10. offen gelegt.

Das Vergütungssystem der M.A.X. Automation AG basiert auf den Grundsätzen der Leistungs- und Ergebnisorientierung und repräsentiert

eine Unternehmenskultur von Leistung und Gegenleistung. Die Gesamtvergütung des Vorstands umfasst erfolgsunabhängige und erfolgsbezogene Bestandteile.

Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden insbesondere die Aufgaben des Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens unter Berücksichtigung des Marktumfelds, sowie der Üblichkeit der Vergütungshöhe und der Vergütungsstruktur gemessen am Lohn- und Gehaltsgefüge im Unternehmen sowie anderer Unternehmen vergleichbarer Größe und Branche. Die Vergütungsstruktur ist auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet. Die variablen Vergütungsbestandteile in den Vorstandsverträgen weisen seit 2012 auch eine mehrjährige Bemessungsgrundlage auf und enthalten Regelungen, wonach eine angemessene Herabsetzung der Bezüge zulässig ist, wenn sich die Lage der Gesellschaft derart verschlechtert, dass eine Fortgewährung der Bezüge unbillig wäre. Die Vergütung des Vorstands enthält eine Vergütungsgrenze („cap“). Aktienoptionen wurden nicht gewährt.

Die erfolgsunabhängigen Teile der Vergütung bestehen aus Fixum und Sachbezügen einschließlich einer Pensionszusage für ein Vorstandsmitglied. Die erfolgsabhängige, variable Vergütung bezieht sich auf den Konzernjahresüberschuss, das heißt das Ergebnis nach Steuern im Konzern.

Die Verträge der Vorstandsmitglieder enthalten keine Zusagen für den Fall der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit und für den Fall der Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels.

11. Risikobericht

11.1. Risikomanagementsystem und internes Kontrollmanagementsystem

Das Chancen- und Risikomanagement im M.A.X. Automation-Konzern dient neben der frühzeitigen Erkennung und Steuerung von Risiken, der gezielten Wahrnehmung und Sicherung bestehender und künftiger

Erfolgspotenziale. Für den Konzern ist das Risikomanagement ein integraler Bestandteil der wertorientierten Unternehmensführung.

Bereits seit dem Jahr 2000 besteht ein Risikomanagementsystem im Konzern, welches dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) entspricht. Damit können mögliche Risiken sowohl in der M.A.X. Automation AG als Muttergesellschaft als auch in den Tochtergesellschaften rechtzeitig erkannt und geeignete Gegenmaßnahmen eingeleitet werden. Das Risikomanagementsystem wurde im Jahr 2009 grundlegend überarbeitet und im Jahr 2011 in den Prozessen weiter optimiert.

Das Risikomanagementsystem basiert auf einem systematischen, den gesamten Konzern umfassenden Prozess der Risikoerkennung, -bewertung und -steuerung. Grundlage des Risikomanagements ist die Sicherung der mittel- und langfristigen Unternehmensziele, insbesondere die Erhaltung und der Ausbau der Marktstellung innerhalb der Branche. Oberstes Ziel ist es, durch ein vollständiges und angemessenes Chancen- und Risikomanagement die Wert- und Risikotreiber zu identifizieren und angemessen zu handhaben.

Das Risikomanagementsystem besteht aus verschiedenen Komponenten: Ein Instrumentarium zur Erfassung und Bewältigung von bestandsgefährdenden Risiken enthält verschiedene, stufenartig aufgebaute und EDV-gestützte Matrizen, die ausgehend von einer Risikoerkennung über die Risikobewertung eine Risikobewältigung zum Ziel haben. Dabei werden Risiken identifiziert, die Bedeutung der Risiken für das Unternehmen festgelegt und ein rechnerischer Risikofaktor ermittelt, um dann exakt inhaltliche und zeitlich festgelegte Maßnahmen zur Risikobewältigung zu formulieren. Eine Liste mit Beispielen von Risiken und ein Leitfaden für die Handhabung der elektronischen Datei vervollständigen das System. Das Berichtsintervall der Tochtergesellschaften an das Mutterunternehmen ist auf das Quartal abgestellt, die Berichte erfolgen per Datentransfer.

Eine wesentliche Komponente des internen Kontrollsystems stellt das Berichtswesen dar, das stetig von der M.A.X. Automation AG im Rahmen des wertorientierten Reportings weiterentwickelt wird.

Zur Sicherstellung von einheitlicher Behandlung und Bewertung rechnungslegungsrelevanter Themen ist allen Gesellschaften das Bilanzierungshandbuch der M.A.X. Automation AG zugänglich. Das Bilanzierungshandbuch wird regelmäßig aktualisiert.

Im M.A.X. Automation-Konzern wird seit Mitte 2008 einheitlich die Konsolidierungssoftware LucaNet verwendet, die auch für die Erstellung der gruppenweiten Mittelfristplanung genutzt wird.

Im monatlichen Rhythmus berichten die Tochtergesellschaften über die Entwicklung des abgelaufenen Monats und des laufenden Geschäftsjahres an die Muttergesellschaft. Dieses Verfahren wird vierteljährlich um eine rollierende Quartalsplanung ergänzt.

Alle Berichte werden einer kritischen Soll/Ist-Analyse unterzogen. Ein zusätzlicher Bericht der Geschäftsführung kommentiert Planabweichungen, informiert über Maßnahmen zur Planerfüllung, die Entwicklung im laufenden Berichtsmonat und sonstige Themen wie Markt- und Wettbewerbsbedingungen, Investitionen, Finanzierung und Recht. Verbale Erläuterungen ergänzen den Bericht.

Das Risikomanagement wurde im Jahr 2007 um Angaben zu den von Finanzinstrumenten ausgehenden Risiken gemäß IFRS 7 erweitert. Die Berichterstattung erfolgt in einem halbjährlichen Turnus.

Der Vorstand führt überdies regelmäßig Gespräche mit den Vorständen und Geschäftsführern der Tochtergesellschaften, um die Geschäftsentwicklung im Vergleich zu den Planungen zu überprüfen und gegebenenfalls Maßnahmen zur Planerfüllung einzuleiten.

Eine wesentliche Komponente des Risikomanagementsystems stellt die jährliche Planungsrunde dar. Die Vorstände und Geschäftsführer der Tochtergesellschaften stellen dabei am Ende jedes Geschäftsjahres den Geschäftsverlauf dar und erläutern die weitere Unternehmensstrategie. Grundlage der Gespräche sind Dreijahresplanungen für Geschäftsentwicklung, Investitionen und die Liquiditätsentwicklung.

Im Jahr 2011 wurde mit dem Aufbau eines neuen Controlling-Konzepts begonnen, welches das Management der Tochtergesellschaften bei der Umsetzung der Konzernziele unterstützt. Im Jahr darauf wurde das neue Controlling-Konzept im Konzern implementiert. Primäres Ziel der M.A.X. Automation AG ist die profitable Weiterentwicklung der einzelnen Tochtergesellschaften bei effizientem Kapitaleinsatz.

Seit 2012 gibt es ein einheitliches Vertragshandbuch für alle Tochtergesellschaften. Daneben hat der Vorstand im Jahr 2014 beschlossen, Richtlinien für ein Compliance-Management-System zu erarbeiten. 2015 soll für den Bereich Einkauf eine entsprechende Richtlinie eingeführt werden.

Es finden regelmäßig Treffen zwischen operativen Geschäftsführern, Vorstand und Aufsichtsrat statt, um sich über konzernrelevante Themen wie Synergienutzung und Maßnahmen zur operativen Geschäftssteuerung auszutauschen.

In den Geschäftsordnungen der Tochtergesellschaften oder dem jeweiligen Geschäftsführerdienstvertrag sind jene Geschäfte geregelt, welche der Zustimmung des Vorstands der M.A.X. Automation AG bedürfen.

Die einzelnen Funktionsbereiche in den Tochtergesellschaften werden durch Vorgesetzte überwacht. Ferner wird das interne Kontrollsystem in den Gesellschaften regelmäßig durch die Wirtschaftsprüfer einer Prüfung unterzogen.

Abschließend ist darauf hinzuweisen, dass weder das Risikomanagementsystem noch das interne Kontrollsystem absolute Sicherheit geben können, da auch bei Anwendung der erforderlichen Sorgfalt die Einrichtung angemessener Systeme grundsätzlich fehlerhaft sein kann.

11.2. Risiken

Im Einzelnen bestehen für den M.A.X. Automation-Konzern folgende Risikofelder:

- **Konjunkturelle Risiken:** Die Aussichten für die weltweite Wirtschaft im Jahr 2015 sind laut Prognose des Internationalen Währungsfonds (IWF) verhalten. Negative Einflussfaktoren sind insbesondere geopolitische Krisen wie der andauernde Konflikt zwischen der Ukraine und Russland, Befürchtungen einer Stagnation der wirtschaftlichen Erholung in der Euro-Zone oder dass die niedrige Inflation in Europa in eine Deflation umschlägt. Zudem sei eine Überhitzung der Finanzmärkte möglich, da die Börsenkurse, die in den vergangenen Jahren stark gestiegen sind, die wachsenden gesamtwirtschaftlichen Risiken nicht widerspiegeln. Dagegen sind die Branchenaussichten im Maschinenbau und in der Abfall- und Recyclingtechnik grundsätzlich positiv. Allerdings wirkt sich die Diskussion um die Energiewende in Deutschland bei der Gruppengesellschaft altmayerBTD negativ auf die Nachfrage durch die Kundengruppe der Kohlekraftwerksbetreiber aus. In der deutschen Medizintechnik wird mit einer Abschwächung der Geschäftsentwicklung für das kommende Jahr gerechnet, jedoch wird mittelfristig eine Rückkehr zum Wachstumspfad, insbesondere durch positive Impulse aus dem Exportgeschäft, erwartet.

Sollte sich die weltweite Konjunktur dauerhaft abschwächen, so wäre mit einem entsprechenden Rückgang der Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen der Tochtergesellschaften des M.A.X. Automation-Konzerns zu rechnen. Daraus würden sich negative Folgen für die Ertragslage der M.A.X. Automation AG und des Konzerns ergeben. Besondere Bedeutung kommt auch der Automobilkonjunktur zu, die Einfluss auf den Geschäftsverlauf von Gruppengesellschaften nehmen kann. Die Gesellschaften haben ihre Tätigkeiten deshalb auf mehrere Geschäftsfelder ausgeweitet, um eine mögliche Abhängigkeit vom Investitionsverhalten der Automobilindustrie auszugleichen.

Eine steigende Nachfrage an den Weltmärkten dagegen würde zur Notwendigkeit führen, ein besonderes Augenmerk auf die Sicherung der Materialverfügbarkeit sowie auf die Entwicklung der Materialpreise zu legen. Aus wachsenden Einkaufspreisen könnte eine Verringerung der Margen resultieren. Zudem könnten Engpässe bei Lieferanten Terminverzögerungen und Vertragsstrafen zur Folge haben. Darüber hinaus könnte eine starke Nachfrage dazu führen, dass die Gruppengesellschaften ihre räumlichen Kapazitäten ausweiten müssen, um Projekte adäquat bearbeiten zu können. Zu diesem Zweck hat die Gruppengesellschaft bdtronic 2014 mit der Planung zur Erweiterung der Produktionsfläche begonnen.

- **Währungs- und Zinsrisiken:** Bei der Geschäftstätigkeit in den USA und mit der Erschließung neuer Märkte außerhalb des Euro-Währungsbereichs sind Wechselkursrisiken zu beachten. Um Währungs- und Zinsrisiken abzusichern, wurden Devisenterminverkäufe und Devisenoptionsgeschäfte sowie Zinsbegrenzungsvereinbarungen in geringem Umfang abgeschlossen. Aus den Devisenterminverkäufen können Marktpreisrisiken resultieren, wenn durch die eingegangene Verpflichtung Fremdwährungen zu einem unter dem am Erfüllungstichtag marktüblichen Kassakurs liegenden Preis veräußert werden müssen. Das Marktpreisrisiko bei getätigten Optionsgeschäften ist auf die gezahlte Optionsprämie begrenzt. Das Kontrahentenausfallrisiko wird dadurch begrenzt, dass die Geschäfte ausschließlich mit namhaften Kreditinstituten abgeschlossen werden. Marktliquiditätsrisiken sind insofern begrenzt, als dass ausschließlich Geschäfte mit marktüblichen Ausstattungsmerkmalen abgeschlossen werden.
- **Personalrisiken:** Die M.A.X. Automation AG und ihre Tochtergesellschaften sind für die Realisierung ihrer strategischen und operativen Ziele auf qualifizierte Fach- und Führungskräfte angewiesen. Eine qualifizierte betriebliche Aus- und Weiterbildung soll die fachliche Kompetenz des Personals sicherstellen. Variable, am Geschäftserfolg bemessene Gehaltsbestandteile sollen bewirken, dass die Mitarbeiter eine unternehmerische Denk- und Handlungsweise entwickeln.

Die Rekrutierung von qualifiziertem Personal ist aufgrund der sehr niedrigen Arbeitslosenquote in Deutschland zum Zeitpunkt der Erstellung des Geschäftsberichts erschwert. Die Unternehmen der M.A.X. Automation-Gruppe setzen daher neben der Aus- und Weiterbildung der eigenen Mitarbeiter sowie einer stärkeren Bindung an die Unternehmen auch auf den Austausch von Know-how innerhalb des Konzerns.

- **Schadens- und Haftungsrisiken:** Durch den Abschluss von Versicherungen wird versucht, finanzielle Auswirkungen auf den M.A.X. Automation-Konzern zu begrenzen. Bei komplexen und umfangreichen Projekten sind die Tochtergesellschaften gehalten, Risiken aus Gewährleistung, Produkthaftung und Lieferverzögerungen vertraglich zu limitieren. Aufgrund des allgemeinen Anstiegs von Betrugsfällen wurden die Sicherheitsstandards im Zahlungsverkehr des M.A.X. Automation-Konzerns verschärft. Die Sicherheit und Verfügbarkeit der zentralen EDV Landschaft ist durch ein dem aktuellen Stand der Technik entsprechendes Sicherheitssystem gewährleistet.
- **Marktrisiken:** Bei allen Tochtergesellschaften der M.A.X. Automation AG besteht die Gefahr, dass wesentliche Kunden entfallen, die Technologie vom Markt nicht mehr benötigt wird, bei größeren Projekten technische Fehleinschätzungen oder Verzögerungen eintreten oder Wettbewerber aggressiv am Markt auftreten mit entsprechenden Konsequenzen für die erzielbaren Preise. Zudem besteht die Möglichkeit, dass Kunden Produkte nicht abnehmen oder Mitbewerber bestehende Patente oder Schutzrechte streitig machen. Diese Risiken können den Zukunftserfolg der Tochtergesellschaften belasten. Durch intensive Marktbeobachtungen, umfassendes Projektcontrolling und eine enge Kommunikation mit den Kunden minimiert der Konzern die Marktrisiken. Hinzu kommen terminliche und technische Risiken auf dem Beschaffungsmarkt. Diesen begegnet M.A.X. Automation mit einer durchgängigen Qualitätskontrolle der fremdbezogenen Leistungen, aber auch durch Nutzung der Synergien im Konzernverbund.

- **Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken:** Die Nichteinhaltung von Covenants-Vorgaben kann zu Kreditkündigungen oder zur Erhöhung der Zinssätze seitens der Banken führen.

Die mit den kreditgebenden Banken des Konzerns vereinbarten Covenants wurden im Jahr 2014 von einem Unternehmen im Segment Umwelttechnik nicht eingehalten. Die Banken wurden hierüber zeitnah informiert. Negative Auswirkungen auf die Kreditvergabe sind nicht bekannt und werden derzeit auch nicht erwartet.

Die M.A.X. Automation AG hat im Jahr 2014 alle mit den kreditgebenden Banken vereinbarten Covenants eingehalten. Diese greifen auf Bilanz- und Ergebniskennzahlen des nach IFRS aufgestellten Konzernabschlusses zurück.

Im Jahr 2015 werden alle bestehenden Finanzierungslinien innerhalb des Konzerns abgelöst und eine neue Finanzierung auf Konzernebene geschaffen. Dabei wird das gute Marktumfeld genutzt.

Das Kontrahentenausfallrisiko wird dadurch begrenzt, dass Bankgeschäfte ausschließlich mit namhaften Kreditinstituten abgeschlossen werden.

Aber angesichts der zum Teil hohen Staatsverschuldung westlicher Länder und noch immer belasteter Bankbilanzen ist nicht auszuschließen, dass eine restriktivere Kreditvergabepolitik der Banken die Finanzierungsoptionen des Konzerns einengen könnte oder höhere Kosten bei der Kreditgewährung anfallen. Liquiditätsrisiken bestehen darin, Zahlungsverpflichtungen nicht zeitnah erfüllen zu können. Diese Risiken gehen in der Regel mit einem negativen Verlauf des operativen Geschäfts einher. Derzeit hat der Vorstand jedoch keine Anzeichen für eine solche Entwicklung.

- **Steuerrisiken:** Gemäß § 8c des Körperschaftsteuergesetzes führen unmittelbare oder mittelbare Erwerbe von mehr als 25 % der Anteile oder Stimmrechte an einer Kapitalgesellschaft durch einen Erwerber

grundsätzlich zum anteiligen Untergang nicht genutzter Verlustvorträge (sogenannter schädlicher Beteiligungserwerb).

- Der weite Anwendungsbereich dieser Vorschrift wurde durch den Gesetzgeber durch das Einfügen der „Stille-Reserven-Klausel“ mit dem Wachstumsbeschleunigungsgesetz (vom 22.12.2009, BGBl. I 2009 Seite 3950) abgeschwächt. Nach dieser Klausel kann die Kapitalgesellschaft nicht genutzte Verluste in Höhe vorhandener stiller Reserven des inländischen Betriebsvermögens zum Zeitpunkt des schädlichen Beteiligungserwerbs abziehen.
- Die Finanzverwaltung hat sich in einem Entwurf eines BMF-Schreibens zur „Anwendung des § 8c KStG unter Berücksichtigung der Konzernklausel in der Fassung des Wachstumsbeschleunigungsgesetzes und der Stille-Reserve-Klausel in der Fassung des Jahressteuergesetzes 2010“ zu Zweifelsfragen am 15.04.2014 geäußert. Dieser Entwurf ist vor allem in Bezug auf die Konzernklausel und die Stille-Reserven-Klausel auf große Kritik gestoßen. Aufgrund der eher profiskalischen Stellungnahme der Finanzverwaltung besteht bei der M.A.X. Automation AG das Risiko des anteiligen Untergangs des gewerbesteuerlichen Verlustvortrages.

Wir gehen in Abstimmung mit unseren Beratern davon aus, dass der Entwurf in diesen Punkten keinen Bestand haben wird.

Neben den in diesem Risikobericht genannten Risiken sind derzeit keine weiteren Risiken erkennbar, die einzeln oder in Kombination den Fortbestand des Konzerns und der M.A.X. Automation AG gefährden könnten.

Der Abschlussprüfer hat im Rahmen der Abschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2014 das Risikomanagementsystem von AG und Konzern geprüft. Er ist zu dem Ergebnis gelangt, dass das System geeignet ist, die gesetzlichen Anforderungen an das Risikomanagement zu erfüllen.

11.4. Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die Berichterstattung zu Finanzrisiken erfolgt im Konzernanhang unter Punkt 6.3.

11.5. Erläuternder Bericht zu den Angaben nach § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB und § 289 Abs. 5 HGB

Rechtlicher Hintergrund

Das am 29. Mai 2009 in Kraft getretene Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) hat u.a. die §§ 289, 315 HGB sowie §§ 120, 175 AktG geändert. Danach musste der Vorstand der Hauptversammlung einen schriftlichen Bericht u.a. zu den neu eingeführten Pflichtangaben im Lagebericht gemäß § 289 Abs. 5 HGB bzw. im Konzernlagebericht gemäß § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB zum internen Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess bzw. Konzernrechnungslegungsprozess vorlegen.

Durch das spätere Gesetz zur Umsetzung der Aktionärsrechterichtlinie (ARUG) hat der Gesetzgeber die Erfordernisse zur Abgabe erläuternder Berichte in § 176 Abs. 1 AktG gebündelt und die bisherigen Vorschriften in §§ 120 Abs. 3 S. 2, 175 Abs. 2 S. 1 AktG gestrichen. Dabei wurde jedoch der Verweis auf § 289 Abs. 5 HGB, der durch das BilMoG hinzugekommen war und die Angaben im Lagebericht zum internen Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess betrifft, nicht übernommen. Nicht abschließend geklärt ist, ob es sich dabei um ein bloßes Redaktionsversehen handelt und es daher auch nach dem Inkrafttreten des ARUG eines erläuternden Berichts zu den Angaben nach § 289 Abs. 5 HGB (und auch zu § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB) bedarf. Vorsorglich hat sich der Vorstand der M.A.X. Automation AG entschlossen, diese Angaben im vorliegenden zusammengefassten Lagebericht zu integrieren.

Gegenstand des Berichts

Nach der Gesetzesbegründung des BilMoG umfasst das interne Kontrollsystem die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit der Rechnungslegung, zur Sicherung der

Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften. Dazu gehört auch das interne Kontrollsystem, soweit es sich auf die Rechnungslegung bezieht.

Das Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess bezieht sich als Teil des internen Kontrollsystems wie Letzteres auf Kontroll- und Überwachungsprozesse der Rechnungslegung, insbesondere bei bilanziellen Positionen, die Risikoabsicherungen des Unternehmens erfassen.

Wesentliche Merkmale des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Die wesentlichen Merkmale des bei der M.A.X. Automation AG bestehenden internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess können wie folgt beschrieben werden:

- Der M.A.X. Automation-Konzern zeichnet sich durch eine klare Organisations-, Unternehmens- sowie Kontroll- und Überwachungsstruktur aus.
- Zur ganzheitlichen Analyse und Steuerung ertragsrelevanter Risikofaktoren und bestandsgefährdender Risiken existieren konzernweit abgestimmte Planungs-, Reporting-, Controlling- sowie Frühwarnsysteme und –prozesse.
- Die Funktionen in sämtlichen Bereichen des Rechnungslegungsprozesses (z.B. Finanzbuchhaltung und Controlling) sind eindeutig zugeordnet.
- Die im Rechnungswesen eingesetzten EDV-Systeme sind gegen unbefugte Zugriffe geschützt.
- Im Bereich der eingesetzten Finanzsysteme wird überwiegend auf Standardsoftware zurückgegriffen.

- Ein adäquates internes Richtlinienwesen (u.a. bestehend aus einer konzernweit gültigen Risikomanagement-Richtlinie und einem Bilanzierungshandbuch) ist eingerichtet, welches bei Bedarf angepasst wird.
- Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen entsprechen den quantitativen und qualitativen Anforderungen.
- Wesentliche rechnungslegungsrelevante Prozesse unterliegen regelmäßigen analytischen Prüfungen. Das bestehende konzernweite Risikomanagementsystem wird kontinuierlich an aktuelle Entwicklungen angepasst und fortlaufend auf seine Funktionsfähigkeit überprüft. Das System ist durch den Abschlussprüfer, die Ebner Stolz GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Hannover, im Zuge der Konzernabschlussprüfung untersucht worden.
- Der Aufsichtsrat befasst sich regelmäßig mit wesentlichen Fragen des Risikomanagements.

Erläuterung der wesentlichen Merkmale des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess, dessen wesentliche Merkmale zuvor beschrieben sind, stellt sicher, dass unternehmerische Sachverhalte bilanziell richtig erfasst, aufbereitet und gewürdigt und so in die externe Rechnungslegung übernommen werden.

Die klare Organisations-, Unternehmens- sowie Kontroll- und Überwachungsstruktur sowie die qualifizierte Ausstattung des Rechnungswesens in personeller und materieller Hinsicht stellen die Grundlage für ein effizientes Arbeiten der an der Rechnungslegung beteiligten Bereiche dar. Klare gesetzliche und unternehmensinterne Vorgaben und Leitlinien sorgen für einen einheitlichen und ordnungsgemäßen Rechnungslegungsprozess. Die klar definierten Überprüfungsmechanismen innerhalb der an der Rechnungslegung selbst

beteiligten Bereiche und eine frühzeitige Risikoerkennung durch das Risikomanagement gewährleisten eine kohärente Rechnungslegung.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem der M.A.X. Automation AG stellt sicher, dass die Rechnungslegung bei der M.A.X. Automation AG sowie bei allen in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften einheitlich und im Einklang mit den rechtlichen und gesetzlichen Vorgaben sowie internen Leitlinien steht.

Insbesondere hat das konzerneinheitliche Risikomanagementsystem, das vollumfänglich den gesetzlichen Anforderungen entspricht, die Aufgabe, Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu bewerten und angemessen zu kommunizieren. Dadurch werden dem jeweiligen Adressaten zutreffende, relevante und verlässliche Informationen zeitnah zur Verfügung gestellt.

12. Chancenbericht

Der M.A.X. Automation-Konzern ist mit seinen Tochtergesellschaften auf internationalen Märkten in den Bereichen Automotive, Medizintechnik, Elektronik, Verpackung sowie in der Abfall- und Recyclingwirtschaft tätig. Die Gesellschaften sind damit in nachhaltig wachsenden Zukunftsmärkten aktiv und treiben den Ausbau ihrer Geschäftsaktivitäten voran. Durch diese strategische Positionierung ergibt sich im Jahr 2015 sowie in den Folgejahren eine Reihe von Chancen, die sich positiv auf den Geschäftsverlauf des Konzerns auswirken können.

Das Chancenprofil des Konzerns hat sich durch den Ausbau des Leistungsportfolios als Folge der Weiterentwicklung der MA micro automation sowie des Erwerbs der iNDAT Robotics weiter vergrößert.

Im Segment Industrieautomation erwartet der M.A.X. Automation-Konzern vor allem in folgenden Bereichen wichtige Geschäftschancen:

- **Steigende Ansprüche an die industrielle Fertigung:** Die Produkte verschiedener Industriebereiche müssen immer größeren Ansprüchen der Verbraucher entsprechen. Dies betrifft in besonderem Maße Schlüsselbranchen wie die Automobilindustrie, die Medizintechnik und die Elektronik. Zugleich steigt die Nachfrage nach solchen technologisch komplexen Produkten vor dem Hintergrund der

wirtschaftlichen Entwicklung in den aufstrebenden Volkswirtschaften immer weiter. Die Industrie ist somit auf Hightech-Lösungen in der Automation angewiesen, um eine immer effizientere und präzisere Fertigung zu gewährleisten. Die Tochtergesellschaften des Segments Industrieautomation entwickeln und produzieren diese Lösungen in enger Zusammenarbeit mit ihren Kunden und sind deshalb in einer guten Position, um von den steigenden Ansprüchen an die industrielle Fertigung zu profitieren.

- **Veränderte Kundenbedürfnisse in der Automobilindustrie:** Die Kunden in der Automobilindustrie entwickeln eine immer größere Nachfrage nach einer breiten Auswahl an Fahrzeugmodellen und individuell konfigurierbaren Ausstattungen. Gleichzeitig entwickeln die Hersteller ihre Fahrzeuge permanent weiter im Hinblick auf Fahreigenschaften, Komfort und Sicherheit. Darüber hinaus sind die Automobilhersteller, nicht zuletzt aufgrund gesetzlicher Vorgaben, um Einsparungen beim Kraftstoffverbrauch und die Reduzierung von CO₂-Emissionen bemüht. Daraus ergeben sich besondere Anforderungen an die Fertigung, die flexibel auf neue Produktvarianten reagieren und Innovationen im Fahrzeug berücksichtigen muss. Die Tochtergesellschaften des M.A.X. Automation-Konzerns entwickeln und produzieren hochwertige Anlagen und Systemlösungen für alle Kernkomponenten des Automobils, also für die Motoren-, die Getriebe- und die Lenkungsfertigung. Darüber hinaus liefern sie leistungsfähige Handling- und Zuführsysteme sowie Robotik-Lösungen, die in der Fertigung zum Einsatz kommen. Damit sind sie wichtige Partner ihrer Kunden und können maßgeblich an dem technologischen Fortschritt und den sich ändernden Kundenbedürfnisse im Automotive-Bereich partizipieren.
- **Zunehmender Bedarf an Micro Automation:** Industriell gefertigte Produkte werden immer leistungsfähiger und müssen immer mehr Funktionen bei einer immer kompakteren Bauweise erfüllen. Ein Beispiel ist der Trend zum autonomen Fahren in der Automobilindustrie: Fahrzeuge werden zunehmend mit Fahrerassistenzsystemen wie Sensoren, Abstandskontrollen oder Frontkameras zur Erkennung von Hindernissen ausgestattet, die den Fahrer unterstützen und wesentlich

zur Sicherheit beitragen. Besonders nach dem Erwerb der AIM-Gruppe bietet die M.A.X. Automation hochleistungsfähige Lösungen für die Micro Automation, also die Montage kleinster Bauteile, sowie Prüfsysteme für die industrielle Bildverarbeitung.

- **Medizintechnik mit langfristigen Perspektiven:** Zahlreiche langfristige Trends prägen den Weltmarkt für Medizintechnik, etwa die steigende Lebenserwartung der Menschen, ein wachsendes Gesundheitsbewusstsein in der Gesellschaft, individuelle Behandlungsformen, der steigende Bedarf an leistungsfähigen und intelligenten Produkten und der Wunsch der Patienten nach mehr Freiheiten in der Therapie etwa in Form der Selbstmedikation. Diese Trends sind sowohl in den Industriestaaten als auch in den aufstrebenden Volkswirtschaften und in Entwicklungsländern festzustellen. Zugleich besitzt der Medizintechnik-Markt hohe Zugangsbarrieren hinsichtlich der technologischen und qualitativen Anforderungen sowie der anspruchsvollen und langfristigen Zusammenarbeit mit den Kunden. Die Gesellschaften der AIM-Gruppe verfügen über spezialisiertes Know-how sowie ein gutes Renommee, um an der langfristigen Entwicklung in diesem Marktbereich teilzuhaben.

Im Segment Umwelttechnik sieht der M.A.X. Automation-Konzern in den folgenden Bereichen wichtige Geschäftschancen:

- **Wachsende Bedeutung von Klima- und Umweltschutz:** Der Klimaschutz, die Schonung der natürlichen Ressourcen und das Recycling von Reststoff zur Rückführung in den Wertstoffkreislauf sowie zur energetischen Verwertung nehmen weltweit stetig an Bedeutung zu. Treiber dieser Entwicklung sind ein geschärftes öffentliches Umweltbewusstsein sowie wirtschaftliche und gesellschaftliche Veränderungen weltweit. Vor allem in aufstrebenden Volkswirtschaften wie China, Brasilien oder Indien werden künftig wegen des rapiden Wachstums der Städte und des größeren Aufkommens an Abfällen immer leistungsstärkere Lösungen zur Beseitigung und Aufbereitung von Reststoffen benötigt. Ein weiteres Beispiel ist die Diskussion um die sogenannte Energiewende in Deutschland. Die Tochtergesellschaften des M.A.X. Automation-

Konzerns im Segment Umwelttechnik verfügen über langjährige Erfahrungen und umfassende Kompetenzen in der Entwicklung, Produktion und Wartung innovativer Einzelkomponenten und Systemlösungen.

Darüber hinaus verfügt die Gruppengesellschaft Vecoplan über das modernste Technologiezentrum der internationalen Umwelttechnik- und Recyclingbranche und arbeitet dort an künftigen Lösungen für die Aufbereitung von Rest- und Wertstoffen. Der Konzern besitzt somit langfristig die Chance, von der permanent zunehmenden Bedeutung im Klima- und Umweltschutz zu profitieren und dabei als Innovationstreiber zu agieren.

- **Zunehmende Umweltregulierungen:** Politische Vorgaben regeln den Umweltschutz und die Wiederaufbereitung von Abfällen auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene. So existieren in der Europäischen Union (EU) verbindliche Vorgaben zum Beispiel zur deutlichen Reduzierung der Kohlenstoffdioxidemissionen, um den sogenannten Treibhauseffekt einzudämmen. Weitere Regulierungen betreffen die Recyclingwirtschaft: In Deutschland legt das Kreislaufwirtschaftsgesetz zum Beispiel eine sogenannte Abfallhierarchie zur Abfallvermeidung, Wiederverwendung, zum Recycling und zur Beseitigung von Abfällen fest. Bis zum Jahr 2020 sollen 65 % aller Siedlungsabfälle recycelt werden. In Nordamerika existieren sogenannte „Zero Waste“-Programme der Kommunen für einen nachhaltigen Umgang mit der Umwelt. Der M.A.X. Automation-Konzern ist im Segment Umwelttechnik aussichtsreich positioniert, um von einer weltweit steigenden Nachfrage nach leistungsfähiger Umwelttechnologie zu profitieren.

Der M.A.X. Automation-Konzern konzentriert sich unverändert auf die weitere Expansion auf internationale Märkte. Besondere Chancen werden dabei auf dem asiatischen sowie dem nordamerikanischen Markt gesehen.

Darüber hinaus strebt der Vorstand unverändert an, weitergehende Synergien zwischen den Tochtergesellschaften zu realisieren. Chancen könnten sich durch eine Zusammenarbeit im Einkauf, bei der Nutzung von Servicestandorten im Ausland, bei der internen Bearbeitung und Fertigung mechanischer Komponenten sowie durch einen Technologietransfer

ergeben. Ein Beispiel ist die Nutzung der leistungsfähigen Robotik-Lösungen der NSM Magnettechnik durch andere Tochtergesellschaften.

13. Prognosebericht

13.1. Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die Aussichten für die Entwicklung der weltweiten Wirtschaft im Jahr 2015 sind verhalten. Der Internationale Währungsfonds (IWF) rechnet zwar mit einem globalen Wachstum von 3,5 % und damit mit einem leicht höheren Wert als für 2014. Jedoch haben der Organisation zufolge die negativen Einflussfaktoren deutlich zugenommen. Zu nennen sind insbesondere geopolitische Krisen wie der weiterhin ungelöste Ukraine/Russland-Konflikt, Befürchtungen, dass die wirtschaftliche Erholung in der Euro-Zone stagniere oder dass die sehr niedrige Inflation in Europa in eine Deflation umschlage. Darüber hinaus sei eine Überhitzung der Finanzmärkte möglich.

Die Wirtschaft in China wird laut IWF langsamer wachsen als bisher und im Jahr 2015 ein Plus von 6,8 % verzeichnen. Für die USA wird ein Anstieg der Wirtschaftsleistung von 3,6 % und damit eine dynamische Entwicklung prognostiziert.

Für die Euro-Zone rechnet der IWF mit einem Wirtschaftswachstum von 1,2 %. Positive Einflussfaktoren sind dem Fonds zufolge der gesunkene Ölpreis oder die Abwertung des Euro im Vergleich zum US-Dollar, womit sich die Wettbewerbsfähigkeit der Produkte aus dem Währungsraum verbessere. Negativ werde sich dagegen die geringe Investitionstätigkeit der Wirtschaft auf die Entwicklung auswirken.

Die deutsche Wirtschaft wird im Jahr 2015 moderat wachsen. Der IWF geht von einer Zunahme der Wirtschaftsleistung um 1,3 % aus. Das ifo Institut ist etwas optimistischer und erwartet ein Plus von 1,5 %. Motor der positiven Entwicklung werde vor allem die Binnenwirtschaft sein, die vom Rückgang der Rohölpreise profitiere. Zugleich rechnet das Institut mit einem gegenüber den Vorjahren stärkeren Zuwachs der Exporte aufgrund der Abwertung des Euro.

Quellen:

- Internationaler Währungsfonds (IWF): World Economic Outlook, Update Januar 2015
- ifo Institut, München: ifo-Konjunkturprognose 2014/2015, 11.12.2014

13.2. Entwicklung relevanter Branchen

Der deutsche Maschinen- und Anlagenbau zeigt sich optimistisch für die Geschäftsentwicklung im Jahr 2015. Der Branchenverband VDMA erwartet auf Basis der Auftragseingänge im Jahr 2014 einen Produktionszuwachs bei seinen Mitgliedsunternehmen von 2,0 %. Der Verband verwies allerdings auf nicht kalkulierbare Risiken wie die Ukraine-Krise oder die nur langsam anlaufenden Wirtschaftsreformen in Frankreich und Italien. Positive Einflussfaktoren sehen die Maschinenbauer in den zunehmenden Investitionen in den Industriestandort USA, in den niedrigeren Rohstoffpreisen und dem seit Ende 2014 verzeichneten Wertverlust des Euro gegenüber dem US-Dollar, der Exporte erleichtert.

Die deutsche Automobilindustrie geht für 2015 von einem weiteren Wachstum des Weltautomobilmarkts aus. Allerdings geht der Verband der Automobilindustrie (VDA) davon aus, dass sich die großen Märkten China, Westeuropa und USA weniger dynamisch als im Vorjahr entwickeln werden. Der VDA prognostiziert einen Anstieg der weltweiten Neuzulassungen um rund 2 % auf 76,4 Mio. Fahrzeuge. Für Westeuropa wird ebenfalls ein Zuwachs von ca. 2 % gesehen. Positive Impulse erwartet der Verband insbesondere von dem chinesischen und dem nordamerikanischen Markt.

Die Erwartungen der deutschen Medizintechnik für das Jahr 2015 sind verhalten. Nach Angaben des Branchenverbands Spectaris rechnen die Unternehmen nach der im Vorjahr verzeichneten Abschwächung der Geschäftsentwicklung mit keiner deutlichen Verbesserung im laufenden Jahr. Mittelfristig wird aber eine Rückkehr auf den Wachstumspfad erwartet, getragen von einem guten Exportgeschäft.

Für die Abfall- und Umwelttechnik wird nach eigener Einschätzung der Gesellschaft weltweit ein moderates Wachstum erwartet, im Wesentlichen resultierend aus einer international zunehmenden Regulierung von Abfallströmen und einer damit steigenden Nachfrage nach Aufbereitungslösungen. Die Verwertung von Reststoffen erhält zunehmende Priorität gegenüber der noch weit verbreiteten Deponieablagerung.

Quellen:

- Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA): Pressemitteilung, 18.12.2014
- Verband der Automobilindustrie (VDA), Statement VDA-Jahrespressekonferenz, 2.12.2014 und Pressemitteilung 16.1.2015
- Spectaris: Fachverband Medizintechnik, Zahlen und Fakten, www.spectaris.de

13.3. Voraussichtlicher Geschäftsverlauf des Konzerns

Der Vorstand ist aus heutiger Sicht für die weitere Entwicklung des M.A.X. Automation-Konzerns im Jahr 2015 und darüber hinaus grundsätzlich optimistisch.

Das Segment Industrieautomation wurde 2014 und zu Beginn des laufenden Jahres strategisch weiter gestärkt. Dazu zählt die Neuausrichtung der MA micro automation (vormals Rohwedder Micro Assembly) in der Mikroautomation mit den technologischen Kernkompetenzen Aktuatoren, Sensoren und optische Systeme. Darüber hinaus ist die Tochtergesellschaft NSM Magnettechnik durch den Erwerb der iNDAT Robotics in der Lage, ganzheitliche Lösungen in der Robotik- und Fertigungsautomation anbieten zu können. Über die NSM Packtec wurden die Kompetenzen in der Verpackungsautomation ausgeweitet. Somit verfügt das Segment über ein deutlich größeres Leistungsspektrum für seine Kunden in mehreren Schlüsselbranchen.

Das Segment Umwelttechnik mit der Vecoplan als wesentlicher Segmentgesellschaft wird weiterhin hochwertige Einzelkomponenten sowie komplexe Systemlösungen entwickeln und fertigen. Dabei wird das Segment die individuellen Kundenbedürfnisse durch eine abgewogene Mischung beider Bereiche bedienen. Bei der Tochtergesellschaft altmayerBTD, deren Geschäftsmodell durch die sogenannte Energiewende beeinträchtigt ist, wird an geeigneten Maßnahmen gearbeitet.

Der Vorstand wird das Portfolio des M.A.X. Automation-Konzerns weiter auf anspruchsvolle Hightech-Lösungen im Maschinenbau fokussieren und Synergiepotenziale zwischen den einzelnen Gruppengesellschaften erschließen. Darüber hinaus prüft er permanent mögliche Optimierungen im Standortnetz der Tochterunternehmen.

Für das Jahr 2015 geht der Vorstand auf Basis des aktuellen Portfolios und der dargestellten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen:

- von einem Konzernumsatz in der Spanne von 360 Mio. Euro bis 380 Mio. Euro (Vorjahr angepasst: 350 Mio. Euro bis 360 Mio. Euro) und
- von einem Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) sowie vor PPA-Abschreibungen in der Spanne von 20 Mio. Euro bis 22 Mio. Euro aus (Vorjahr angepasst: 16 Mio. Euro bis 18 Mio. Euro).

13.4. Voraussichtlicher Geschäftsverlauf der AG

Die Ertragslage der M.A.X. Automation AG ist in starkem Maße von der Entwicklung des Konzerns abhängig. Der Vorstand geht für das Geschäftsjahr 2015 auf Grundlage der erwarteten Entwicklung der operativen Gesellschaften von gleichbleibenden Beteiligungserträgen aus.

Düsseldorf, 30. März 2015

Fabian Spilker
Vorstand

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung der **M.A.X. Automation Aktiengesellschaft, Düsseldorf**, und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, 31. März 2015

Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Wilfried Steinke
Wirtschaftsprüfer

Steffen Fleitmann
Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Ich versichere nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kapitalgesellschaft vermittelt und im Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht der M.A.X. Automation AG zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Kapitalgesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Kapitalgesellschaft beschrieben sind.

Düsseldorf, 30. März 2015

M.A.X. Automation AG

Der Vorstand

Fabian Spilker

Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns 2014

Der Jahresüberschuss der M.A.X. Automation AG für das Geschäftsjahr 2014 beträgt gemäß dem aufgestellten Jahresabschluss € 12.612.898,70. Die Verwaltung stellt einen Betrag in Höhe von € 6.300.000,00 nach § 58 Abs. 2 AktG in die Gewinnrücklagen ein. Aus dem Vorjahr werden Gewinne in Höhe von € 2.838.077,40 vorgetragen. Somit ergibt sich ein Bilanzgewinn von € 9.150.976,10.

Gemäß § 170 Abs. 2 AktG legt der Vorstand dem Aufsichtsrat folgenden Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns 2014 vor:

1. Verteilung an die Aktionäre

Es wird eine Dividende in Höhe von je € 0,15 auf insgesamt 26.794.415 dividendenberechtigte Stammaktien (Stückaktien) ausgeschüttet (dies entspricht € 4.019.162,25).

2. Einstellung in die Gewinnrücklagen

Eine Einstellung in Gewinnrücklagen durch die Hauptversammlung erfolgt in Höhe von € 0.

3. Gewinnvortrag

Es wird ein Betrag von € 5.131.813,85 auf neue Rechnung vorgetragen.

4. Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn als Summe der Posten Ziff. 1 bis 3 beträgt € 9.150.976,10.

.

Düsseldorf, den 30. März 2015

Der Vorstand

Fabian Spilker

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

Allgemeines

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2014 intensiv mit der strategischen, wirtschaftlichen und personellen Entwicklung der M.A.X. Automation AG und des Konzerns befasst. Auf Grundlage der in mündlicher und schriftlicher Form erstatteten zeitnahen Berichte des Vorstands über die Geschäftslage der M.A.X. Automation AG und des Konzerns hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung der M.A.X. Automation AG im Geschäftsjahr 2014 den aktienrechtlichen Regelungen entsprechend überwacht. Der Aufsichtsrat stand dem Vorstand im Geschäftsjahr zudem beratend zur Seite. Die Berichte des Vorstands bezogen sich insbesondere auf grundsätzliche Fragen der Finanz- und Investitionspolitik sowie die Rentabilität und die Risikosituation der M.A.X. Automation AG und des Konzerns. Weiterhin stand insbesondere die Integration der AIM-Assembly in Motion - Gruppe (AIM-Gruppe) in den M.A.X. Automation-Konzern im Vordergrund. Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Satzung der Gesellschaft obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen und befasste sich intensiv mit den Geschäftsvorfällen der Gesellschaft und des Konzerns.

Dem Aufsichtsrat wurden regelmäßig Berichte über den Geschäftsverlauf mit Abweichungsanalysen zur Planung und zum Vorjahr, einschließlich der Dokumentationen zur Liquiditäts- und Finanzlage, vorgelegt. Alle zustimmungspflichtigen Geschäftsvorgänge wurden intensiv mit dem Aufsichtsrat erörtert und soweit erforderlich hierfür die Genehmigung erteilt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats, insbesondere der jeweils amtierende Aufsichtsratsvorsitzende, standen auch außerhalb der Sitzungen in einem intensiven Dialog mit dem Vorstand und haben sich anhand von mündlichen und schriftlichen Berichten über die Lage und Entwicklung der einzelnen Gesellschaften und des Konzerns informiert, die Berichte des Vorstands besprochen sowie Fragen der Geschäftspolitik, des Geschäftsverlaufs und der weiteren Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns mit dem Vorstand intensiv beraten.

Anhand der Berichte und Auskünfte des Vorstands überzeugte sich der Aufsichtsrat von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung. Ebenso versicherte sich der Aufsichtsrat durch Befragung des Vorstands, der Geschäftsführungen der Tochtergesellschaften und des Abschlussprüfers, dass sowohl in der Muttergesellschaft als auch im Konzern alle Anforderungen des Risikomanagementsystems erfüllt werden.

Schwerpunkte der Aufsichtsratssitzungen

Im Berichtsjahr fanden sieben Aufsichtsratssitzungen statt. Der Aufsichtsrat war bei allen Sitzungen vollständig anwesend. Da der Aufsichtsrat gemäß den Regelungen der Satzung lediglich aus drei Mitgliedern besteht, wurden keine Ausschüsse gebildet.

Der Aufsichtsrat hat sich in den Sitzungen über die wichtigsten Geschäftsereignisse, die Unternehmensplanung sowie die wirtschaftliche Lage der M.A.X. Automation AG und des M.A.X. Automation-Konzerns beraten.

Die Prüfungen und die Überwachungstätigkeit des Aufsichtsrats bezogen sich in den Aufsichtsratssitzungen vor allem auf folgende Gegenstände:

In der Bilanzaufsichtsratssitzung am 28. März 2014 konzentrierte sich der Aufsichtsrat auf die Prüfung des Jahres- und des Konzernabschlusses

sowie des Zusammengefassten Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Dabei hat der Aufsichtsrat, neben seiner eigenen – originären – Prüfungstätigkeit im Rahmen der Vorbereitung der Bilanzaufsichtsratssitzung, in der Sitzung zahlreiche Fragen an den persönlich anwesenden Abschlussprüfer gestellt und diese ausführlich mit dem Abschlussprüfer erörtert. Im Fokus dieser Sitzung standen zudem die Entwicklung der Tochtergesellschaften im Jahr 2014, die Integration der AIM-Gruppe, Personalien und zustimmungspflichtige Rechtsgeschäfte. Des Weiteren wurden die Tagesordnung für die ordentliche Hauptversammlung genehmigt, eine neue Geschäftsordnung für den Vorstand erlassen sowie anhand eines Fragebogens die Effizienz der Tätigkeit des Aufsichtsrats geprüft (Ziffer 5.6 Deutscher Corporate Governance Kodex).

In der Sitzung vom 31. März 2014 wurden der Jahresabschluss 2013 der M.A.X. Automation AG sowie der Konzernabschluss 2013 gebilligt und der Jahresabschluss 2013 damit festgestellt.

Die vor der Hauptversammlung abgehaltene Sitzung vom 27. Juni 2014 beschäftigte sich schwerpunktmäßig mit der Geschäftsentwicklung der Tochtergesellschaften und des Konzerns. Im Blickfeld stand zudem die erfolgte Akquisition der H+E Packtec GmbH und das weitere Vorgehen bei der Integration der genannten Gesellschaft. Des Weiteren wurde über eine mögliche Veräußerung der Euroroll Dipl. Ing. K.H. Beckmann GmbH & Co. KG diskutiert.

In der Sitzung vom 5. August 2014 berichtete der Vorstand erneut intensiv über die Geschäftsentwicklung in den Segmenten Industrieautomation und der Umwelttechnik. Die mögliche Veräußerung der Euroroll Dipl.-Ing. K.-H. Beckmann GmbH & Co. KG wurde nochmals diskutiert. Des Weiteren wurden zustimmungspflichtige Verträge erörtert und genehmigt.

Nach der Amtsniederlegung des bisherigen Aufsichtsratsvorsitzenden Hans W. Bönninghausen zum Ablauf des 15. September 2014 (vgl. unten „Organe der Gesellschaft“) wurde in der Sitzung vom 25. September 2014 Herr Lerch zum Vorsitzenden und der gerichtlich zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellte Herr Dr. Kruse zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt.

In der Sitzung vom 26. September 2014 berichtete der Vorstand über die Geschäftsentwicklung der Tochtergesellschaften. Ferner wurden Personalien sowie die Beauftragung des Abschlussprüfers beschlossen.

Im Blickfeld der Sitzung vom 18. Dezember 2014 standen insbesondere die Geschäftsentwicklung der Tochtergesellschaften im Geschäftsjahr 2014 und die vorgelegte Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2015. Der Aufsichtsrat hat die Planung insbesondere auf deren Plausibilität hin geprüft sowie darin enthaltene Chancen und Risiken ausführlich mit dem Vorstand beraten und die Planung anschließend genehmigt. Des Weiteren wurde der Beschluss gefasst, die bisherige Konzernfinanzierung abzulösen und durch eine neue Finanzierungsstruktur für den Konzern zu ersetzen. Zudem wurde dem Verkauf der Euroroll Dipl.-Ing. K.-H. Beckmann GmbH & Co. KG einstimmig zugestimmt. Ferner wurden Personalien und zustimmungspflichtige Geschäfte besprochen und genehmigt sowie über das Risikomanagementsystem berichtet.

Der Aufsichtsrat hat außerdem regelmäßig die in den Aufsichtsratssitzungen vorgelegten Monatsberichte geprüft. Diese enthalten Informationen über die Umsatz- und die Ertragsentwicklung der Gesellschaften und des Konzerns nach Segmenten, dies sowohl pro Monat als auch kumuliert. Zusätzlich wird darin die Liquiditäts- und Finanzlage abgebildet.

Neben den Sitzungen wurde in weiteren Aufsichtsratsbeschlüssen Personalien, Darlehensgewährungen der M.A.X. Automation AG an Tochtergesellschaften, sowie verschiedenen Schritten innerhalb von Akquisitions- und Veräußerungsverfahren zugestimmt.

Organe der Gesellschaft

Herr Hans W. Bönninghausen hat sein Amt als Mitglied und Vorsitzender des Aufsichtsrats der M.A.X. Automation AG mit Wirkung zum Ablauf des 15. September 2014 niedergelegt. Auf Antrag des Vorstands auf gerichtliche Ergänzung des Aufsichtsrats der M.A.X. Automation AG wurde Herr Dr. Jens Kruse zum Aufsichtsratsmitglied bestellt. Herr Gerhard Lerch wurde zum neuen Aufsichtsratsvorsitzenden der M.A.X. Automation AG, Herr Dr. Jens Kruse zu dessen Stellvertreter gewählt. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Hans W. Bönninghausen für die erfolgreiche und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Risikomanagement

Alle aus der Sicht des Vorstands und des Aufsichtsrats erkennbaren Risikofelder wurden diskutiert. Der Aufsichtsrat hat sich davon überzeugt, dass der Vorstand ein funktionierendes Risikomanagement installiert hat. Das Risikomanagement wurde durch den Abschlussprüfer einer Prüfung unterzogen. Dieser bestätigt, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen getroffen und ein Überwachungssystem eingerichtet hat, das geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft und des Konzerns gefährden, frühzeitig zu erkennen. Dabei hat der Abschlussprüfer keine im Rahmen dieser Prüfung an den Aufsichtsrat zu berichtenden Vorgänge festgestellt.

Jahres- und Konzernabschluss 2014

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss für die M.A.X. Automation AG und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 sowie der Zusammengefasste Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns sind unter Einbeziehung der Buchführung durch den von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer Ebner Stolz GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Hannover, geprüft worden. Der Abschlussprüfer wurde vom Aufsichtsratsvorsitzenden nach der Hauptversammlung schriftlich mit der Prüfung der Rechnungslegung beauftragt. Bevor der Aufsichtsrat der Hauptversammlung die Ebner Stolz GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Hannover, als Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer vorschlug, hatte diese dem Aufsichtsratsvorsitzenden schriftlich bestätigt, dass keine Umstände bestehen, die ihre Unabhängigkeit als Abschlussprüfer beeinträchtigen können. Der Abschlussprüfer war für Rückfragen auf der Aufsichtsratssitzung am 30. März 2015 anwesend, hat seinerseits über den Verlauf der Prüfung sowie deren wesentliche Ergebnisse berichtet und hat die Fragen des Aufsichtsrats eingehend beantwortet.

Der Abschlussprüfer kam zu dem Ergebnis, dass der Jahresabschluss der AG und der Konzernabschluss sowie der Zusammengefasste Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns mit den ordnungsgemäß geführten Büchern der Gesellschaft, mit den gesetzlichen Vorschriften und mit der Satzung der M.A.X. Automation AG übereinstimmen. Er erhob keine Einwände und erteilte jeweils den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Der Aufsichtsrat hat die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers ebenfalls geprüft und den Jahresabschluss der AG sowie den Konzernabschluss und den Zusammengefassten Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns sowie den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns einer eigenen Prüfung unterzogen. Dem Aufsichtsrat lagen die Entwürfe und die Ausfertigungen

mit ausreichend langem zeitlichen Vorlauf vor, so dass die gründliche Prüfung aller Dokumente möglich war. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer an. Der Aufsichtsrat erhob seinerseits nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung gegen den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den Zusammengefassten Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns, insbesondere bezüglich der Aussagen zur weiteren Unternehmensentwicklung und den Angaben nach §§ 315 Abs. 2 Nr. 5 und Abs. 4 HGB keine Einwände. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Konzernabschluss der M.A.X. Automation AG zum 31. Dezember 2014 wurden gebilligt; der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat hat sich dem vom Vorstand unterbreiteten Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns angeschlossen. Der Erklärung zur Unternehmensführung hat der Aufsichtsrat ebenfalls zugestimmt.

Entsprechenserklärung

Gemäß § 161 AktG haben Vorstand und Aufsichtsrat auf der Basis der geänderten Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex vom 24. Juni 2014 eine aktualisierte Entsprechenserklärung abgegeben und im Internet veröffentlicht. Der Aufsichtsrat hat gemäß den Anforderungen des Corporate Governance Kodex eine Effizienzprüfung durchgeführt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Vorständen und Geschäftsführern der Tochterunternehmen und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des M.A.X. Automation-Konzerns für ihr engagiertes und erfolgreiches Wirken im vergangenen Geschäftsjahr.

Düsseldorf, im März 2015

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats

Gerhard Lerch

**Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der M.A.X. Automation AG
zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate
Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG**

Vorstand und Aufsichtsrat der M.A.X. Automation AG haben die letzte Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG am 31. März 2014 abgegeben. Die nachfolgende Erklärung bezieht sich auf die Empfehlungen des Kodex in der Fassung vom 13. Mai 2013 im Zeitraum bis zum 29. September 2014 und den am 30. September 2014 im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen des Kodex in der Fassung vom 24. Juni 2014 seit dem 30. September 2014.

Vorstand und Aufsichtsrat der M.A.X. Automation AG erklären, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ mit den folgenden Ausnahmen entsprochen wurde und wird:

Zu 2.2.1

Der Vorstand legt der Hauptversammlung einen Zusammengefassten Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vor.

Zu 2.3.3

Auf eine Übertragung der Hauptversammlung 2014 über das Internet wurde aus technischen und organisatorischen Gründen verzichtet. Eine teilweise oder vollständige Übertragung der Hauptversammlung 2015 im Internet ist ebenfalls aus technischen und organisatorischen Gründen sowie aus Kostengründen nicht vorgesehen.

Zu 3.8, 3. Absatz

Die von der M.A.X. Automation AG für Vorstand und Aufsichtsratsmitglieder abgeschlossene D&O-Versicherung beinhaltet aufgrund der Tatsache, dass es sich dabei um eine Gruppenversicherung handelt, die auch eine Reihe von Mitarbeitern im Inland erfasst, grundsätzlich keinen Selbstbehalt. Entsprechend den gesetzlichen Regelungen ist allerdings ein Selbstbehalt für den Vorstand vereinbart. Die M.A.X. Automation AG ist aber grundsätzlich der Ansicht, dass die Motivation und Verantwortung, mit der die Mitglieder der Organe ihre Aufgaben wahrnehmen, durch einen solchen Selbstbehalt nicht verbessert werden. Aus diesem Grund wird von einem Selbstbehalt für die Mitglieder des Aufsichtsrats weiter abgesehen.

Zu 4.2.1

Der Vorstand bestand bis zum 27. März 2015 aus zwei Personen, wovon ein Mitglied zum Sprecher ernannt war. Aufgrund des Ausscheidens des Sprechers aus dem Vorstand am 27. März 2015, besteht der Vorstand seither lediglich aus einer Person, so dass es derzeit keinen Vorsitzenden oder Sprecher des Vorstands gibt.

Zu 4.2.3

Die Vorstandsverträge enthalten im Hinblick auf die kurze Laufzeit von jeweils lediglich drei Jahren weder Regelungen bezüglich einer Abfindung und deren Berechnungsgrundlage bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit noch hinsichtlich einer Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels oder der Beendigung der Tätigkeit aus wichtigem Grund. Dadurch wird im Falle einer vorzeitigen Beendigung einer Vorstandstätigkeit die notwendige Flexibilität gewahrt, um der jeweiligen konkreten Situation entsprechend angemessene Verhandlungsergebnisse zu erzielen.

Zu 5.3

Der Aufsichtsrat bildet keine Ausschüsse. Der Gesamtaufsichtsrat ist in allen Sachfragen selbst aktiv; seine Mitglieder stehen auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen sowohl untereinander als auch mit dem Vorstand in ständigem Kontakt und können dadurch auf alle Sachfragen flexibel reagieren. Aufgrund der Besetzung des Aufsichtsrats mit der gesetzlichen Mindestzahl von drei Mitgliedern ist eine Bildung von Fachausschüssen nicht geboten und auch nicht sinnvoll. Aus diesen Gründen wird auch kein Prüfungsausschuss "Audit Committee" und kein Nominierungsausschuss eingerichtet.

Zu 5.4.1

Eine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder wurde nicht festgelegt, da die Limitierung der Mitgliedschaft im Aufsichtsrat durch eine Altersgrenze weder der Individualität der Mitglieder noch dem Wert langjähriger Erfahrungen Rechnung trägt.

Der Aufsichtsrat orientiert sich bei seinen Vorschlägen zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern neben den gesetzlichen Vorschriften ausschließlich an der fachlichen und persönlichen Eignung der Kandidaten sowie an sachgerechten – die Funktion des Aufsichtsrats fördernden – Zweckmäßigkeitserwägungen. Hierzu gehört beispielsweise die Zugehörigkeit von Mitgliedern, die einschlägige unternehmerische Erfahrungen aufweisen. Der Aufsichtsrat sieht davon ab, konkretere Ziele für seine Zusammensetzung zu benennen, zumal mit der bloßen Benennung solcher konkreten Ziele nicht notwendigerweise eine Verbesserung der Qualität der Aufsichtsratsstätigkeit einhergeht.

Zu 5.4.3

Die Gesellschaft behält sich vor, Anträge auf gerichtliche Bestellung eines Aufsichtsratsmitglieds auch unbefristet zu stellen. Es ist aber vorgesehen, dass durch das Amtsgericht bestellte Aufsichtsratsmitglied in der nächsten, der gerichtlichen Bestellung folgenden ordentlichen Hauptversammlung den Aktionären zur Wahl in den Aufsichtsrat vorzuschlagen. Dadurch ist die jederzeitige Handlungsfähigkeit des Aufsichtsrats gewährleistet und sichergestellt, dass die Aktionäre ihre Mitwirkungsrechte bei der Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern ausüben können.

Zu 5.4.6

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für ihre Aufsichtsratsstätigkeit keine erfolgsorientierte Vergütung, da aus Sicht der Gesellschaft eine erfolgsorientierte Vergütung keine nennenswerte Auswirkung auf das Handeln des Aufsichtsrats hat.

Auf diese Weise soll auch ausgeschlossen werden, dass der Aufsichtsrat seine Entscheidungen aufgrund der Vergütungsregelungen an Maßnahmen orientiert, aus denen lediglich kurzfristige Ergebniseffekte resultieren.

Zu 6.3

Der zweite Satz von 6.3 bezüglich der Angabe des Aktienbesitzes der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder wird im Hinblick auf den Schutz der Privatsphäre der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder nicht angewandt. Die notwendige Transparenz ist durch die Veröffentlichungen der meldepflichtigen Wertpapiergeschäfte und die Bekanntmachungen von Stimmrechtsveränderungen gewährleistet.

Zu 7.1.2

Die Halbjahres- und Quartalsfinanzberichte werden lediglich mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden, nicht aber mit dem gesamten Aufsichtsrat vor der Veröffentlichung erörtert, da der Vorstand hierin die einzige Möglichkeit sieht, um die notwendige Flexibilität zu wahren und gerade bei Ad-hoc-Publizität relevanten Sachverhalten Abgrenzungsprobleme zu vermeiden.

Düsseldorf, den 30. März 2015

Der Vorstand:

Für den Aufsichtsrat:

Fabian Spilker

Gerhard Lerch
(Vorsitzender)